

Protokoll vom 18.06.2013

2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien im SS 2013

Schriftführer: Martin ÖHLER

Beschlossen in der UV vom:

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Dienstag, 18.06.2013

Beginn: 11:00 Uhr

Ort: Festsaal, 3. OG Gregor-Mendel-Haus, Gregor-Mendel-Straße 33

Dorothee **STEGMAIER**, Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der BOKU, begrüßt die UV-Mandatarinnen und Mandatäre und eröffnet die Sitzung um 11:03 Uhr.

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

STEGMAIER Ich stelle fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist und werde nun die Anwesenheit der Mitglieder der UV feststellen. Irina Hohenwarter ist von ihrem Mandat zurückgetreten und Katharina Leeb ist nachgerückt.

Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder

Fachschaftsliste BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatärs	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
STARK Kilian	anwesend	
BÖHM Daniel	anwesend	
STEGMAIER Dorothee	anwesend	
ZWIAUER Raphael	anwesend	
LEEB Katharina	nicht anwesend	Stimmübertragung: SCHOTT Martin, anwesend
FROMMELT Fabian	anwesend	

Aktionsgemeinschaft BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatärs	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
SCHAUER Stefan	nicht anwesend	Stimmübertragung: ÖHLER Martin, anwesend

RÖSSLER Cornelia	anwesend	Mündliche Stimmübertragung: EIPPER Jens, anwesend
SCHWENN Michael	anwesend	
Basisgruppe Grüner alternativer Studierender BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
HELLERSCHMIDT Johannes	anwesend	
STRUBE Johann	anwesend	

Anwesende ReferentInnen/SachbearbeiterInnen	
Referat	Anwesenheit
AusländerInnenreferat	nicht anwesend
Referat für Bildung und Politik	anwesend: TRATTNIG Marc
Frauenreferat	anwesend: SÖLDNER Lisa
Referat für Entwicklungspolitik	nicht anwesend
Referat für individuelle Studien	nicht anwesend
Referat für Internationales	nicht anwesend
Kulturreferat	anwesend: GÖSSINGER Katrin, MAIER Magdalena
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	anwesend: ADAMI Joel
Referat für Organisation und interne Kommunikation	anwesend: KAPUS Sabrina
Sozialreferat	nicht anwesend

Sportreferat	nicht anwesend
Umwelt- und Alternativreferat	anwesend: WEISS Stefan, ZUKRIGL Georg
Wirtschaftsreferat	anwesend: MITTERNACHT Sarah

Anwesenheit der Studienvertretungen

Studienvertretung (StV)	Anwesenheit
StV Agrarwissenschaften	anwesend: EIPPER Jens, RÖSSLER Cornelia
StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	anwesend: KOPPENSTEINER Matthias
StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	anwesend: TRUMMER Nicole
StV Lebensmittel-und Biotechnologie	anwesend: WEBER Andreas
StV Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	anwesend: STEGMAIER Dorothee
StV Forst- und Holzwirtschaft	nicht anwesend
StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement	anwesend: TRUMMER Stefan
StV Doktorat	nicht anwesend

STEGMAIER

Hiermit stelle ich fest, dass wir beschlussfähig sind. Zum Zeitplan: Wie offiziell angekündigt gibt es heute eine Mittagspause von 13:30 bis ca. 14:30. Das liegt daran, dass wir heute ein Catering bekommen. Ein Catering-Service hat sich für Verpflegung an der BOKU beworben und uns ein gratis Buffet angeboten. Wir dachten, es gibt keine besseren Testesser als uns, deshalb gibt es um 13:30 Uhr Mittagessen. Die Sitzung kann meiner Ansicht nach längstens bis 18:00-18:30 Uhr dauern, da wir dann den Festsaal räumen müssen.

TOP 2 Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

STEGMAIER Gibt es jemanden, der die Schriftführung übernehmen möchte? Eigentlich wäre die Aktionsgemeinschaft an der Reihe. Martin Öhler?

ÖHLER Ja.

STEGMAIER Vielen Dank.

Antrag Nr. 1: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 18.06.2013 **ÖHLER** Martin übernimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

STEGMAIER Hat jemand etwas zur Tagesordnung hinzuzufügen? Wenn nicht, würde ich die Tagesordnung zur Abstimmung stellen.

Tagesordnung 18.06.2013

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des ausstehenden Protokolls (20.03.2013)
5. Bericht der Studienvertretungen
6. Bericht der ReferentInnen
7. Bericht Arbeitsgruppe Finanzen
8. Änderung der Gebarungsrichtlinie
9. Genehmigung Jahresvoranschlag 2013/14
10. Widerstandspreis 2013
11. Sprachkurse
12. Bericht aus der Arbeitsgruppe Satzungsänderung
13. Änderung der Referatestruktur / Gründung eines Referats für ÖH BOKU Bibliothek und ÖH BOKU Archiv / Gründung eines Queer-Referats
14. Jubiläumsgeld Sekretariat
15. Bericht ÖH Bundesvertretung
16. Bericht Senatsstuko

17. Bericht Senat
18. Bericht des Vorsitzteams
19. TÜWI-ÖH – Vorschlag Bestandsvertrag NEU
20. Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senates (lt. §25 Abs. 8 UG 2002)
21. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
22. Allfälliges

Antrag Nr. 2: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Tagesordnung in dieser Form angenommen wird.

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des ausstehenden Protokolls (20.03.2013)
5. Bericht der Studienvertretungen
6. Bericht der ReferentInnen
7. Bericht Arbeitsgruppe Finanzen
8. Änderung der Gebarungsrichtlinie
9. Genehmigung Jahresvoranschlag 2013/14
10. Widerstandspreis 2013
11. Sprachkurse
12. Bericht aus der Arbeitsgruppe Satzungsänderung
13. Änderung der Referatestruktur / Gründung eines Referats für ÖH BOKU Bibliothek und ÖH BOKU Archiv / Gründung eines Queer-Referats
14. Jubiläumsgeld Sekretariat
15. Bericht ÖH Bundesvertretung
16. Bericht Senatsstuko
17. Bericht Senat
18. Bericht des Vorsitzteams
19. TÜWI-ÖH – Vorschlag Bestandsvertrag NEU
20. Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senates (lt. §25 Abs. 8 UG 2002)
21. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
22. Allfälliges

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

STEGMAIER Ich würde gerne noch etwas sagen: beim Tagesordnungspunkt 11 haben wir zwei Gäste. Deswegen werden wir schauen müssen, dass es leicht ins Konzept passt, da sie zeitlich eingebunden sind. Eigentlich wäre es für den frühen Nachmittag geplant.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 20.03.2013

STEGMAIER Hat jemand Anmerkungen zum Protokoll vom 20. März?

Antrag Nr. 3: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
dass das Protokoll der UV Sitzung vom 20.03.2013 beschlossen wird.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	ungültige Stimmen	1
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 5 Bericht der Studienvertretungen

STEGMAIER Ich möchte zuerst einen Hinweis geben an die anwesenden StV: Am kommenden Donnerstag findet im SR06 um 15.30 Uhr das InterStV statt. Ich würde mich freuen, wenn ihr alle kommt. Bitte bringt auch die neuen StV mit. Im Anschluss findet im TÜWI-Garten die Abschlussgrillerei für alle – auch für die UV-Mandatare – statt.

Bericht: StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

KOPPENSTEINER Das größte Ereignis war das Wasserfest letzten Mittwoch. Es hat reibungslos funktioniert und wir hatten geschätzt ca. 200-300 BesucherInnen. Es hat bis ca. 2 Uhr Früh gedauert und war in Zusammenarbeit mit dem TÜWI. Die Modalitäten der Veranstaltungen haben wir im Vorab mit dem Tüwi mündlich abgemacht. Es ist bis jetzt zu keinen Reibungen gekommen.

So wie in alle anderen StV gibt es natürlich ab 1.7. neue StudienvetreterInnen. Michael Schwenn hat wieder das Mandat als StV und 4 Personen sind neu. Wir hatten bereits ein Treffen mit den neuen und alten MandatarInnen und haben versucht, die Aufgaben zu erklären und teilweise bereits zu vergeben. Die Punkte, die gefühlsmäßig mit Semesterende abgeschlossen sind, haben wir nicht weitergegeben, sondern führen sie im alten Team fort, da wir die neue Besetzung nicht unnötig belasten wollen. Wir denken, der Übergang wird gut

funktionieren und die neue StV kann die Aufgaben ab 1.7. gut wahrnehmen.

Aus der Fachstudienkommission: wie in allen anderen Studienvertretungen, die vom Umstieg von Bachelor-/Masterstudien betroffen sind: die Fachstuko KTWW hat versucht es so zu lösen, dass die ProgrammbegleiterInnen für die jeweiligen Masterstudien die Zugangsvoraussetzungen formulieren aus den verschiedenen Bachelorstudien. Wir sind nicht sehr glücklich mit dieser Lösung, aber hoffen, dass sich später noch eine Lösung ergibt bzw. eine übergeordnete Lösung für diese Thematik finden – für dieses gesamte Problem, sodass es nicht zu einer willkürlichen Entscheidung der Fachstudienkommission wird. So viel von mir dazu

SCHWENN Wir haben neue Leiberl in rot und blau, die um 10 Euro zu den Sprechstundenzeiten zu kaufen sind.

Bericht: StV Agrarwissenschaften

ÖHLER Unsere größte Veranstaltung derzeit war die Master-Informationsveranstaltung. Unser Master ist ja überarbeitet worden. Wir haben die Studierenden darüber informiert, wie die neuen Master gestaltet sind und was sich geändert hat. Es waren ca. 30 Leute da, es war ein guter Erfolg.

Dann unser Stammtisch – auch mit ca. 30 Leuten ein gemütliches Zusammensitzen und hat gut gepasst. Diese zwei Veranstaltungen waren unsere großen Themen.

Wir waren sehr beschäftigt mit der Master-Überarbeitung. Teilweise ist alles relativ kurzfristig zum Schluss abgelaufen und wir haben uns sehr reinhängen müssen, dass alles für die Studierenden passt.

EIPPER Ansonsten noch die Übergabe an die neue StV wie in den anderen StV auch – mit Übergabegespräch, Informieren und Einarbeiten der neuen StV.

Bericht: StV Lebensmittel- und Biotechnologie

FROMMELT Wir haben auch eine tolle Veranstaltung gehabt zu Monatsbeginn: „Bad Chemistry“ – eine Kulturausstellung, die immer noch in der Muthgasse bis einschl. Ende des Monats zu sehen ist. Sie wurde von einem Professor organisiert. Die nicht so tollen Bilder wurden wieder abgehängt.

Nächste Woche findet in der Muthgasse das Sommerfest statt – alle StV sind herzlich eingeladen. Wir glauben es wird ein tolles Fest – es gibt ja warmes Wetter, es wird gegrillt. Wir erwarten 800-900 Leute.

Die neuen StV sind teilweise schon angelernt, teilweise müssen sie noch angelernt werden. Das wird über den Sommer passieren.

Wir bekommen eine neue Kaffeemaschine und einen Wuzzler.

STEGMAIER Wenn es keine Fragen an die StV mehr gibt dann gehen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt – herzlichen Dank für die Berichte.

TOP 6 Bericht Referentinnen und Referenten

STEGMAIER Vorab ausgesendet wurden die Berichte vom AusländerInnenreferat, Sozialreferat, Sportreferat und Referat für individuelle Studien – ich denke diese muss ich nicht

mehr verlesen. Das OrgRef hat nachträglich einen Bericht gesendet, den ich jetzt verlesen darf.

Bericht: AusländerInnenreferat

Referentin: *Meryem LEMCHERREQ*
SachbearbeiterInnen: *Kataryana LABA und Richard ZAHRL*
Funktionsperiode: *SS 2013*

vorab eingereicht Beratungszeiten wurden für das SS keine vereinbart, es konnten Termine mit der Referentin und den SBs vereinbart werden.

Anfragen wurden hauptsächlich per E-Mail-Kontakt beantwortet. Zusätzlich wurden auch telefonisch Fragen beantwortet.

Studierende wurden zu Fragen der Zulassung zum Studium, Anrechnungen von fremden Unis, Probleme mit Visum & usw., dem Erwerb von Deutschkenntnissen, Fragen zu Studiengebühren, Stipendien in Wien und bei anderen Neuigkeiten und Unklarheiten beraten.

Diese Periode ist leider die letzte für Richard und mich. Zur kommenden Wahl werden wir beide nicht mehr antreten. Ich stehe dem neuen Team aber gerne anfangs für alle Fragen das Referat betreffend zur Verfügung.

Bericht: Sozialreferat

Referentin: *Magdalena Leithner*
SachbearbeiterInnen: *Julia Virgolini, Thomas Gregor*

vorab eingereicht Im Sommersemester 2013 haben wir unsere wöchentliche Sprechstunde von 11:30-12:30 jeden Dienstag abgehalten. Zusätzlich beantworten wir auch sämtliche Fragen und Anliegen die uns per Mail zugetragen werden.

Mit jeweils einer Person waren wir bei der Erstsemestrigenberatung vertreten.

Julia Virgolini, Thomas Gregor und Magdalena Leithner nahmen am Bundesarbeitskreis der Sozialreferate vom 5.4.-7.4.2013 in St. Valentin teil.

Am 29.4.2013 kochte das Sozialreferat Chili con Carne in der Gruft. Mit dabei waren: Thomas Gregor, Stefan Lötsch, Patrick Geibel, Julia Virgolini, Edith Schroll und Magdalena Leithner. Einkaufen waren Ruth Scheiber und Magdalena Leithner.

Bericht: Sportreferat

Referent: *Thomas Berner*
SachbearbeiterInnen: *Marcus Haydn, Isabella Maaß, Johannes Leitold, Anja Zeller, Ralph Benco, Andreas Bortel, Andreas Schenzl, Peter Karner*

vorab eingereicht **Tätigkeiten:**

- Fußball (jeden Dienstag 18:30 Uhr bis 21 Uhr)
- Volleyball (Dienstag 18.30-21.00 Uhr)
- Mountainbike (je nach Wetterlage)

- YOGA -Kurs (jeden Dienstag in der TÜWI-Baracke)
- Zumba -Kurs (jeden Dienstag in der TÜWI-Baracke)
- Kung Fu Kurs (jeden Dienstag 18:00-20:00)
- Hula-hoop (immer wieder mal)

Events und Tätigkeiten vorbei:

- Spritzerstand bei BodenKULTURfest
- Spritzerstand von Fußball-Gruppe
- Volleyballturnier
- Fußballturnier
- Radreparaturtage (4X)
- Bowling Abend
- Im ÖH-Magazin haben wir eine Doppelseite gestaltet
- Bei Kletterhalle Wien bekommen jetzt Boku-Studierende ermäßigten Eintritt.

Noch geplant:

- Radservicestation an Muthgasse und Türkenschanze- Vorbereitungen laufen.
- Biketouren
- Interref Organisation

Bericht: Referat für individuelle Studien:

	Referent: <i>Werner Toth</i>
	SachbearbeiterInnen: <i>Benjamin Puskar & Sabine Haller</i>
vorab eingereicht	Funktionsperiode: SS13 Im vergangenen Semester (SS13) wurde durch das Referatsteam die Referatshomepage mit Hilfe des zuständigen ÖH-Angehörigen aktualisiert. Des Weiteren wurden wieder bereits bewilligte individuelle Studienpläne, welche nach den aktuellen Richtlinien zusammengestellt wurden, zum Download auf der Referatshomepage bereitgestellt. Über das Semester verteilt, führte das Referatsteam abhängig vom Informationsstand der Studierenden und deren Wünschen, persönliche und telefonische Beratungsgespräche durch. Des Weiteren wurden von uns diverse E-Mails beantwortet. Auffallend war, dass im Vergleich zu den vorangegangenen Semestern, einige Studierende ohne vorhandene Deutschkenntnisse um Beratung gebeten haben. In dieser Hinsicht stellten sich die ausschließlich in Deutsch vorhandene Richtlinie und Mustercurriculum als recht problematisch und übersetzungsintensiv dar. Zusätzlich wurde ein Beitrag für die aktuellen „Boku Tipps 2013/2014“ verfasst. Der Bericht zeigt grundlegend das Vorhandensein der Möglichkeit eines individuellen Studiums an der Boku auf. Im Wesentlichen werden die Unterschiede zu regulären Studienplänen beschrieben und Hinweise zu relevanten Kontaktpersonen gegeben. Mit dem Beginn des SS13 wurde eine neue Sachbearbeiterin (Sabine Haller) im Team aufgenommen. Sie konnte sich in alle anfallenden Aufgabenbereiche gut einarbeiten und ist mittlerweile ein wesentlicher Baustein unserer

Studierendenberatung.

Bericht: Referat für Organisation und interne Kommunikation

- STEGMAIER** Ich verlese den Bericht des Referats:
Das OrgRef hat sich die letzten Monate mit folgenden Dingen beschäftigt bzw. beschäftigt sich mit folgenden Dingen:
- BodenKultur Fest
 - Einkauf für die Wahlen
 - ÖH-Sommergrillerei
 - MUGA Sommerfest
 - Mithilfe beim Biermontag
 - Business as usual
- SCHWENN** Wann gab es den letzten Biermontag?
FROMMELT Es gab einen Wahl-Biermontag.
SCHWENN Entschuldigung, das habe ich nicht mitbekommen.
- STEGMAIER** Ich würde jetzt die anwesenden Referatsmenschen bitten zu berichten. Vorab auch nochmal der Hinweis: nächsten Donnerstag findet das Interref im ÖH-Besprechungszimmer statt, zu dem vor allem auch Referatsmenschen eingeladen sind. Im Anschluss ist dann die ÖH-Grillerei.

Bericht: Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- ADAMI** Bei uns war auch mehr oder weniger Business as Usual. Die Frühlingsausgabe zwischen April und Mai, hatte einen Bildungsschwerpunkt. Wir haben die Wahlausgabe produziert, die auch relativ erfolgreich verlief. Es war die dickste Ausgabe bisher. Für die wahlwerbenden Gruppen gab es wieder die Möglichkeit ihre Seiten selbst zu layouten. Bei der nächsten Wahlausgabe würde ich das nicht mehr so machen, weil Indesign doch immer Probleme macht. Es gab keine Fraktion die nicht irgendwie zumindest ein kleines Problem hatte, weil sie eine andere Indesign-Version hatte als wir. Die Ausgabe ist ein bisschen spät gekommen, das lag allerdings nicht an uns sondern an der Post. Wir sind lange davor in Druck gegangen, aber die Post hat teilweise ein bisschen länger gebraucht. Es ist auch sehr schräg, da es innerhalb der Wiener Bezirke unterschiedlich ist.
- SCHWENN** Wann war die Wahlausgabe auf der ÖH?
ADAMI Die war freitags vor den Wahlen schon auf der ÖH.
SCHWENN Wurde es als Monatszeitschrift versendet? Da hat die Post ja sowieso die Möglichkeit es 5 Tage zurückzuhalten.
ADAMI Der Versand war aber schon mittwochs. Es hätte spätestens Mittwoch da sein sollen – was es dann auch war.
- Für das Bodenkulturfest haben wir eine Fotorallye organisiert bzw. versucht, die hatte aber leider nur wenig Erfolg, es haben nur zwei Leute mitgemacht und deshalb haben wir es auf Eis gelegt. Das lag vor allem daran, dass wir nicht wirklich Personen hatten, die anwesend sein konnten vom Referat und es promoten an Ort und Stelle, teilweise wegen Prüfungen, teilweise wegen anderen Geschichten.

Zur Nachfolge des Pressereferats: Maria Löschnauer wird die Chefredaktion des ÖH-Magazins übernehmen. Ich werde die Funktion des Pressesprechers (Homepage, Facebook, OTS) einnehmen, vorausgesetzt der Vorsitz und die UV will es.

Zur Info: wir planen eine Presseaussendung um die Änderung bekanntzugeben.

Bericht: Kulturreferat

GÖSSINGER

Hauptpunkt dieses Semester war die Organisation vom Bodenkulturfest. Wir haben das gemeinsam organisiert und waren für die Rahmenbedingungen, Bühnen, Musiker und Programmpunkte zuständig. Das Organisationsreferat hat uns beim Fest unterstützt und die Organisation von Essen und Trinken übernommen. Es haben viele Referate mitgemacht und uns auch viele Leute beim Ausschank und Grillen geholfen. Dafür möchte ich mich noch einmal bedanken.

Dann haben wir noch die "Loose Chamber Concerts" organisiert, welche jeden 3. Dienstag im Monat statt finden. Heute ist das letzte Mal in diesem Semester.

Wir hatten außerdem einige Verlosungen dazwischen.

Bericht: Umwelt- und Alternativreferat

WEISS

Wir haben folgende Veranstaltungen organisiert:

- 18.4. Info-Veranstaltung Regenwald der Österreicher mit ca. 80 TeilnehmerInnen
- 22.4. Filmvorführung und anschließende Podiumsdiskionn „Climate Crimes“, zusammen mit dem BiPol-Referat, ca. 150 BesucherInnen
- 27.-28.4. Workshop Dragon Dreaming Partizipatives Projektdesign
- am 27.4. Betriebsbesichtigung und Besuch des Frühlingfests der Firma Reinsaat, Kamptaler Weinfrühling
- am 1.5. Jungpflanzenmarkt Arche Noah und Erlebnispärten in Schiltern
- am 13.5. den erfolgreichen Jodelkurs fortgeführt – Teil 1
- am 22.5. Exkursion zum Wohnprojekt Co-Housing Lebensraum Gänserndorf-Süd
- Widerstandspreis – 12 Einreichungen sind hereingekommen, die wir später besprechen werden. Es ist ein voller Erfolg und neuer Rekord – hat bewiesen, dass die Bewerbung am BOKU-Ball Erfolg hat.
- am 17.6. Jodelkurs Teil 2
- am 13.-16.6. Imkereikurs
- am 20.-23.6. folgt der Kräuterkurs
- 30.6.-4.7. Käsen auf der Alm
- Alle diese drei großen Projekte sind – trotz Erhöhung des Beitrages auf 80 Euro – von den Studierenden sehr gut angenommen worden, alle Plätze sind besetzt.
- Das CO2-Kompensationssystem an der BOKU

· Organisation für die ÖH-Abschlussgrillerei – wir haben das Essen besorgt und wollten es nachhaltig organisieren, es sollte von österreichischen Bauern kommen. Das gesamte Essen kommt jetzt aus dem Umkreis von Wien.

STEGMAIER Noch Fragen? Wir werden später noch mehr von euch hören.

Bericht: ÖH-Bibliothek

KAPUS Wir haben beim Bodenkulturfest mitgemacht, mit einem kleinen Bücherflohmarkt und Kaffee und Kuchen – das ist auch sehr gut angekommen, wir haben auch etwas eingenommen, das jetzt in neue Bücher investiert wird.

Wir haben neue Bücher bekommen – einige die wichtig für LAP sind, unter anderem Kasseler Schule-Exemplare.

Schrift zur NS-Zeit an der Hochschule.

Neu an der Bibliothek: wir versuchen neu nach außen zu treten, mehr Leute bekommen wieder mit, dass es die Bib gibt.

STRUBE Wie viele Bücher verleiht ihr? Wie groß ist die Nachfrage?

KAPUS Momentan, glaube ich, gibt es nicht so viele, die davon wissen – es ist hauptsächlich Mundpropaganda. Neulich war wieder jemand extra da, der extra die Kasseler Schule-Bücher gekauft hat, der nicht mal mehr hier studiert. Wir versuchen auch über die Tutorien kund zu machen, dass es die Bibliothek gibt. Es muss mehr unter die Leute gebracht werden, dass es da etwas gibt. Generell ist das Feedback von den Leuten gut.

STRUBE Gibt es Zahlen, könnt ihr sagen wie viel März-April ausgeliehen wurde?

KAPUS Dazu habe ich leider nichts.

ÖHLER Die Bibliothek hat einen ziemlichen Schwerpunkt auf Landschaftsplanung?

KAPUS Sie ist ursprünglich daraus gegründet worden. Wir würden uns freuen, wenn die KTWW-Studenten bzw. die neue Vertretung zu kommt und Vorschläge macht, was wir besorgen könnten. Wir würden uns wirklich freuen, wenn ihr zu uns kommt oder wenn wir euch anschreiben dürfen, damit ihr uns Tipps gebt, worauf wir hier aufbauen könnten. Das war ja auch der Sinn und Zweck von dem ganzen, dass wir mehr Platz schaffen, damit wir auch Bücher von anderen Studien hereinbringen, die auch andere Studenten von AW, KTWW oder LBT interessieren könnten: Wir möchten von diesem Schwerpunkt wegkommen. Es geht rein um studienspezifische Literatur?

OBERMAIER

KAPUS Ja, denn wir haben nicht die Räumlichkeiten, dass wir mehr anderes wie Belletristik oder andere Literatur anbieten könnten.

OBERMAIER Wo ist der inhaltliche Unterschied zur LAP-Bibliothek? Dass es ein Austauschflohmarkt ist?

KAPUS Es ist kein Austauschflohmarkt. Der Unterschied ist der, dass Studenten zu uns kommen können und wir können mit ihnen neue Bücher für sie in die neue Bibliothek reinbringen. Wir haben auch ausgeschrieben – wir möchten auch Unterrichtsunterlagen aufliegen haben in der Bibliothek, das wäre auch etwas für die Studenten.

BÖHM Es gibt auch immer wieder Bücher, die z.B. uns von der ÖH-BV oder irgendwelchen Referaten oder Institutionen an die ÖH zugesandt werden. Anstatt sie in irgendwelchen Kästen verstauben zu lassen, kann man die ja auch in die Bibliothek geben. Wie zum Beispiel Hochschulen in der NS-Zeit, die ja von der Bundesvertretung mit unserer Beteiligung herausgebracht worden ist – es ist wertvoll wenn es auch zum öffentlichen Verleih zur Verfügung stellt. Oder wir bekommen zum Beispiel auch Bücher vom Frauenmärz, zugeschickt bekommen – so Sachen, wo man sich denkt die könnten für die ÖH interessant

OBERMAIER

sein. Man könnte bzw. sollte es in den nächsten Jahren besser bewerben und so auch mehr Zulauf zur Bibliothek bekommen.
Es wäre gut eine online-Literaturliste zu führen.

KAPUS

Die gibt es auf der Homepage – man sieht, was man ausleihen kann und was nicht. Außerdem gibt es Bücher, die in den anderen Bibliotheken einfach nicht aufliegen. Wir können da auch als nicht abhängige, unzensierte Bibliothek auftreten. Wir denken es ist gut solche Institutionen zu haben.

STEGMAIER

Ich nehme an, die ÖH-Bibliothek wird am Ende des Semesters an die StVen schreiben und fragen, ob Budget vorhanden ist, das sie auf die Bibliothek umbuchen wollen. Dann kann man sagen: ich hätte es gerne speziell für dieses Buch oder diese Thematik.

STARK

Ich möchte ergänzen, es ist Raum für Literatur, die nicht auf der Bibliothek Platz hat. Gerade in früheren Zeiten sind Bücher angeschafft worden, die die Bibliothek aus inhaltlichen Gründen nicht haben wollte. Gerade feministische Literatur, viel anderes Politisches und Inhalte zu verschiedenen Soft Skills – es ist ein relativ breites Spektrum, das in den Fachbibliotheken oder der Uni-Bibliothek nicht abgebildet wurde. Es war schon der LAP-Schwerpunkt, aber es gibt mittlerweile viel, das nicht studienspezifisch ist.

Bericht: Referat für Bildungspolitik

TRATTNIG

Unsere Haupttätigkeit ist wie immer die Beratung. Es kommen hauptsächlich Anfragen per Mail. Es kommen viele Menschen direkt in die Beratungsstunde, es gibt wenig telefonische Anfragen. Wir sind jedes Mal beim Jour Fixe mit der Studienabteilung.

Wir hatten einen Stand beim Wahlfotag, wo wir ein Quiz veranstaltet haben, das gut angenommen worden ist. Es ging dabei um studienrechtliche Fragen.

Wir waren in Kontakt mit Sozialreferat wegen dem Sozialfrühstück, dazu kam es dann aber leider nicht, was aber nicht an uns lag.

Wir haben dem Sozialreferat Hilfe angeboten, die ja in der Gruft kochen waren – es gab dafür allerdings genug Freiwillige.

Wir haben gerade unseren Beitrag für die BOKU-Tipps abgeliefert und sind selbstverständlich wieder bei der Einstiegsberatung vertreten. Es gibt auch über den Sommer die Beratung per Mail.

Bei uns wird eine SB Stelle frei und wir freuen uns über Bewerbungen.

Bericht: Wirtschaftsreferat

MITTERNACHT

Die meiste Zeit nimmt das Alltagsgeschäft in Anspruch: Rechnungen prüfen, Projekte besprechen, Kommunizieren. Besonderheiten waren, dass der Sozialtopf erhöht wurde, weil er schon im April komplett ausgeschöpft war. Der Sponsorvertrag mit der Bank Austria wurde erneuert – das hat hauptsächlich Daniel BÖHM gemacht.

Die größte Aufgabe war den Jahresvoranschlag neu zu machen und die Feedbacks, die über Google docs reingekomen sind, einarbeiten. Dann gab es einen Budgetgipfel, wo der Vorschlag nochmal persönlich besprochen werden konnte.

Es gab auch noch die Arbeitsgruppe Finanzen (AG-Fin.) dazu gibt es nachher noch einmal einen längeren Bericht. Wir haben die Gebarungsrichtlinien überarbeitet und in der AG-Fin. nochmal besprochen.

Ich werde im Laufe des Sommers abtreten und Sonja, die momentan Projekte macht, stellt sich als Nachfolgerin bereit.

- ZWIAUER** Nachdem der Vertrag mit Bank Austria schon ausverhandelt ist – bekomme ich da etwas von euch, ein Sujet?
- BÖHM** Du kannst jederzeit bei der Bank Austria anfragen, dass sie dir das aktuelle schicken. Die Kampagne ist Mitte Juni neu überarbeitet worden und ich bekomme jetzt erst das OK, aber du kannst jederzeit anfragen.
- ZWIAUER** Mir wäre es lieber, wenn es über euch läuft.
- BÖHM** Im Vertrag steht, dass es die Leute direkt, mit Vorsitz/Pressereferat im CC, machen sollen. Aber machen wir das in den nächsten Tagen aus.

Bericht: Frauenreferat

- SÖLDNER** Wir haben das Semester sehr viel gemacht:
- Im März gab es den Schwerpunkt internationaler Frauenmärz, wir haben uns an den Frauentag angelehnt, und eine Veranstaltungsreihe gemacht so wie die letzten Jahre auch schon. Es gab eine Kooperation u.a. mit dem TÜWI Frauenkollektiv. Wir haben eine Veranstaltung im TÜWI unterstützt, es gab auch eine Kundgebung.
- Zwei mal wurde im Semester ein Fahrradreparierworkshop für Frauen angeboten, wo sie lernen konnten, praktisch Hand anzulegen, wo sie nicht die Angst haben mussten, dass ihnen jemand über die Schulter schaut – also in einer angenehmen Atmosphäre.
- Weiters haben wir eine Solidaritätsparty für die Refugees unterstützt, wir haben Sachspenden und Essen zur Verfügung gestellt
- Weitere Themen waren das Referatsbudget, Projektanträge.
- Wir haben feministische Taschen von der Bundes-ÖH mit Info-Material verteilt.
- Im April gab es eine Führung im Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch. Wir haben einen Artikel im ÖH-Magazin geschrieben zum Thema Verhütung usw. Wir haben die Frauenfrühlingsuni auf der Burg Schleining mit Ankündigung und Flyern unterstützt. Dann gab es den Bikesexual Workshop: Da ging es darum, aus alten Fahrradschläuchen Sexspielzeuge zu basteln, sich mit Sexualität auseinander zu setzen. Im großen und ganzen war es ein Upcycling Projekt.
- Im Mai fand ein Selbstbehauptungs-Workshop statt, also Selbstverteidigung und verbale Selbstbehauptung. Außerdem der zweite Fahrradreparaturworkshop.
- Im Juni, vor eineinhalb Wochen gab es ein selbstorganisiertes Festival. Dort haben wir Räume zur Verfügung gestellt, dass sie von feministischen Gruppen bespielt werden konnten. Es war dabei der Schwerpunkt Feminismus und Südosteuropa, Austauschworkshops usw. Bei jeder Veranstaltung gab es auch Flyer.

TOP 7 Bericht Arbeitsgruppe Finanzen

- STRUBE** Wir haben uns seit der letzten UV zwei mal getroffen. Dabei ging es vor allem um den Auszahlungsmodus der Aufwandsentschädigungen (AE); dass diese in die Gebarungsrichtlinie aufgenommen werden sollten. Auf die wesentlichen Änderungen gehe ich jetzt ein: Es ist zum Teil eh schon festgehalten – dass der Vorsitz direkt monatlich die AE bekommt, und Referate, SachbearbeiterInnen und StudienvertreterInnen einmal im Semester. Die Referate und StV sollen einen Bericht über ihre Arbeit schreiben, der Voraussetzung für Auszahlung der

AEs ist.

Ein weiterer Punkt war die Erhöhung der AE, sie wurde zum einen an die Inflation angepasst. Bei den Referaten, die einmal im Semester ausgezahlt werden, soll es eine Erhöhung um 14 % geben.

Als dritten Punkt haben wir über die Einzahlung im Sekretariat für Workshops, Seminare etc. gesprochen. Es soll in Zukunft so stattfinden, dass es früher mit dem Sekretariat – nicht erst am Tag des Beginns der Einzahlung – abgesprochen wird, wie es am besten funktionieren kann. Es wird eine Checkliste mit Deadlines und dem genauen Prozedere geben.

STEGMAIER Die Checkliste muss noch mit dem Sekretariat ausgearbeitet werden. Es wird auch darum gehen, was die Wünsche und Bedürfnisse vom Sekretariat sind – vor allem Deadlines usw., um die Kommunikation zu erhöhen und den Austausch zu verbessern.

STRUBE Es soll auch entsprechend in der ÖH kommuniziert werden.

STEGMAIER Es sind Menschen an mich herangetreten, die wünschen dass die Arbeitsgruppe auch ab dem 1.7. fortgeführt wird. Ich denke, Finanzen sind ein wichtiges Thema und es gibt noch ein paar Sachen, die man beleuchten könnte. Daher wäre es schön, wenn das nicht ganz untergeht.

TOP 8 Änderung der Gebarungsrichtlinie

STEGMAIER Wir haben die Änderungen der Gebarungsrichtlinie ausgesickt. Es waren Änderungen in Punkt 5 – Änderungen der Aufwandsentschädigungen, die wir in der AG Finanzen ausgearbeitet haben. Der Auszahlungsmodus der AE war bisher in den Richtlinien nicht enthalten.

Dadurch, dass der Modus jetzt geändert worden ist, werden wir das in die Gebarungsrichtlinie mit aufnehmen, deshalb steht die „Gebarungsrichtlinie neu“ jetzt zum Beschluss. Gibt es dazu Fragen, Wünsche?

FROMMELT Eine kurze Anmerkung: der Auszahlungsmodus ist natürlich jetzt noch der alte – er ist erst ab nächstem Semester wirksam.

STEGMAIER Erst mit den neuen AE kommt der neue Auszahlungsmodus zum Tragen und wird dann vom Wirtschaftsreferat noch beworben.

Antrag Nr. 4: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Gebarungsrichtlinie in der vorliegenden Fassung angenommen wird und ab 1. Juli 2013 in Kraft tritt.

5.1.1. Aufwandsentschädigungen für FunktionärInnen

Die FunktionärInnen (Referentinnen/Referenten, Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter) der ÖH BOKU sind berechtigt Aufwandsentschädigungen laut Budget zu beziehen. Die/der Vorsitzende kann den Stopp einer Auszahlung bestimmen, sofern wichtige Gründe dafür sprechen. Jedenfalls ein wichtiger Grund ist Untätigkeit.

Es ist von dem/der ReferentIn und den jeweiligen SachbearbeiterInnen am Ende jedes Semesters ein ausführlicher Tätigkeitsbericht über die persönlichen Leistungen im Referat zu verfassen. Der/die zuständige ReferentIn sammelt die Tätigkeitsberichte der

SachbearbeiterInnen. Auf Basis dieser Tätigkeitsberichte erstellt der/die jeweilige ReferentIn eine Liste der auszahlenden Aufwandsentschädigungen. Diese Liste hat der/die ReferentIn inklusive aller Tätigkeitsberichte seines/ihrer Referats an den/die WirtschaftsreferentIn zu übermitteln. Ohne diese Tätigkeitsberichte kann es zu keiner Auszahlung der Aufwandsentschädigung kommen. Nach Überprüfung der Tätigkeitsberichte durch den/die WirtschaftsreferentIn erfolgt die Auszahlungsanweisung an das Sekretariat der ÖH BOKU, anhand der durch den/die ReferentIn beigefügten Aufteilung.

Ausgenommen von diesem Auszahlungsmodus ist der/die WirtschaftsreferentIn, der/die SachbearbeiterIn-Projektetopf, der/die SachbearbeiterIn-Buchhaltung und der/die ReferentIn für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Diese genannten Personen erhalten die Aufwandsentschädigung monatlich. Am Ende jedes Semesters ist ein ausführlicher Tätigkeitsbericht über die persönlichen Leistungen im Referat zu verfassen.

5.1.2. Aufwandsentschädigungen für Studienvertreterinnen/Studienvertreter

Gem. § 22 Abs. 1 HSG98 kann die Universitätsvertretung den Studienvertreterinnen und Studierendvertretern (STVn) eine laufende pauschalierte Aufwandsentschädigung gewähren.

Damit die STVn die Entschädigung in Anspruch nehmen können, muss diese im Budget vorgesehen werden und beziffert sein. Die Universitätsvertretung weist dabei jeder Studienvertretung ein eigenes Aufwands-Entschädigungs-Budget zu, welches die Studienvertretungen durch eigenen Beschluss aufteilen kann (Da gem. § 18 Abs. 3 HSG98 die Studienvertretung über das zugewiesene Budget frei verfügen kann).

Weiter ist von jeder Person aus der Studienvertretung am Ende jedes Semesters ein ausführlicher Tätigkeitsbericht über die persönlichen Leistungen in der Studienvertretung zu verfassen und an den/die ReferentIn des Wirtschaftsreferats zu übermitteln. Ohne diese Tätigkeitsberichte kann es zu keiner Auszahlung der Aufwandsentschädigung kommen. Nach Überprüfung der Tätigkeitsberichte durch den/die WirtschaftsreferentIn erfolgt die Auszahlungsanweisung an das Sekretariat der ÖH BOKU.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

STEGMAIER

Danke für die Arbeitsgruppe, ich finde, die Arbeitsgruppe war sehr produktiv und wir haben in drei Treffen viel erreicht.

TOP 9

Genehmigung Jahresvoranschlag 2013/14

BÖHM

Ich möchte vorab erklären, wieso es einen Jahresvoranschlag braucht und wie er zustande kommt. Der Jahresvoranschlag ist das Budget der ÖH, das von 1.7.2013-30.6.2014 zur Verfügung steht. Dazuzusagen ist, dass er natürlich jederzeit mit Antrag abgeändert werden kann. Wir geben hier mit dem Beschluss eine Richtung für das nächste Jahr vor. Wir geben bekannt, wie viele SachbearbeiterInnen in den Referaten sein werden, wie viel für Projekte, den BOKU-Ball usw. ausgeben wollen, aber auch wie viel wir vor haben einzunehmen. Es sind Richtwerte, sie sind nicht in Stein gemeißelt, es heißt nicht, dass man es nicht im Nachhinein verändern kann, sollte es anders kommen. Es heißt auch nicht, dass wir alles machen müssen.

Der Jahresvoranschlag ist seit dem 1.6. im Sekretariat zwei Wochen aufgelegt. Wir haben davor einen Budgetgipfel gemacht, dann den Voranschlag an alle zum Bearbeiten ausgeschickt, jeder konnte seine Wünsche bekanntgeben. Das ist jetzt das Endresultat, es orientiert sich am Voranschlag

vom letzten Jahr.

MITTERNACHT Gibt es den Wunsch den Vorschlag von vorne bis hinten durchzugehen? Wenn nicht, würde ich nur Fragen beantworten und Veränderungen bekanntgeben.

STEGMAIER Ich denke, überblicksmäßig die wichtigsten Punkte vorzustellen reicht.

MITTERNACHT Fangen wir bei den Einnahmen an: die größten Posten machen die Studierendenbeiträge aus, diese haben sich erhöht und sind mit 20.000 Studierenden budgetiert worden. Dann Zinserträge aus Vermögen – diese sind genauso wie im Vorjahr bzw. wie in der Bilanz. Außerdem gibt es die Vereinbarungen mit dem Rektorat – die belaufen sich immer auf ca. 21.000 EUR bzw. wurden jetzt neu erhöht auf 21.500 EUR und diese bekommt die ÖH für verschiedene Sachen, unter anderem BOKU-Tipps, Erstsemestrigentutorium. Sonstige Einnahmen sind z.B. die Einnahmen aus Sponsorenverträgen, u.a. über Bank Austria – diese haben sich etwas erhöht, jetzt 14.000 EUR. Die BOKU-Ball-Einnahmen waren letztes Jahr genauso hoch. Auflösung der freien Rücklage ist deshalb da, um ein Null im Jahresvoranschlag zu erzeugen.

Dann zu den Ausgaben: Da gibt es die Personalkosten – es sind verschiedene Blöcke, auf die ich jetzt genauer eingehe. Es besteht hauptsächlich aus den Gehältern der zwei Sekretärinnen. Es ist so, dass ab 1.7. bis 30.12. dieses Jahres das Gehalt idH wie in der ersten Jahreshälfte ausgezahlt wird. Ab 1.1.-30.6.2014 ist das Gehalt höher weil es der Höhe der Inflation angepasst ist. Die Veränderung hier ist das Jubiläumsgeld für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit der zwei Sekretärinnen, wonach sie fragen. Es muss im Jahresvoranschlag stehen, weil es sein kann, dass es bezahlt werden muss. Dann gibt es das Gehalt für einen EDV-Menschen, der geringfügig angestellt ist – bisher Christian KRIEG – in der Höhe wie letztes Jahr. Es gibt ein Gehalt für eine geringfügig eingestellte Buchhaltungskraft für den Jahresabschluss – budgetiert wie letztes Jahr – und für eine Teilzeitkraft, die momentan nicht vorhanden ist und es gibt auch keine Bestrebungen eine einzustellen, aber wer weiß, was der neue Vorsitz unternimmt, deshalb wird es auch budgetiert. Man muss auch eine Zuweisung zur Abfertigungsrückstellung machen, das betrifft die Abfertigung der Sekretärinnen, das ist eine bestimmte Prozentzahl. Die Lohn- und Sozialabgaben sind 29 % der Bruttogehälter. Das ist auch begründet, da es auch diese geringfügigen Gehälter gibt.

Ausgaben zum Betriebs- und Verwaltungsaufwand: Da hat sich nichts geändert – es gibt Ausgaben für Büroaufwand, Anlagen, geringwertige Wirtschaftsgüter und Abschreibungen.

Ausgaben für Verkehrsspesen und KeSt – zum Beispiel für die Bankomatmaschinen, für die man Spesen zahlen muss, Aufwendungen für Lohnverrechnung, Wirtschaftsprüfer, der den Jahresabschluss prüft, Ausgaben für Rechts- und Steuerberatung – das hat vor allem mit dem Tüwi-Gebäude zu tun und ist genauso hoch wie letztes Jahr, Versicherungsausgaben, EDV und Wartung der Homepage

Ausgaben betreffend Förderungen und Projekte: es gibt den Projektetopf, der letztes Jahr 34.000 EUR hatte und heuer um 2.000 EUR erhöht wird, da er dieses Jahr schon im April ausgeschöpft war. Dann Erstsemestrigentutorium, Brot und Wein und Boku-Tipps. Außerdem eine Einzahlung in den Sozialfonds der BV und 1.000 EUR für Sonstiges – dabei hat sich auch nichts geändert.

Der nächste Block der Ausgaben sind Weiterbildungsausgaben. Seminare und Schulungen belaufen sich auf 1.000 EUR, das Tutoriumsprojekt wie letztes Jahr 3.000 EUR; letztes Jahr gab es noch den Tutoriumslehrgang, der ist jetzt zu Ende und ist nicht mehr im Jahresvoranschlag. Weiters Ausgaben für soziale Projekte – es gibt den Sozialtopf: ÖH und Rektorat zahlen je 10.000 EUR, an die Kindergruppe bzw. den Kindergarten der BOKU wird jedes Semester 5.000

Euro gezahlt.

- BÖHM** Es wurde vor mittlerweile fünf Jahren ein Vertrag mit dem Kindergarten abgeschlossen worden, dass BOKU-Studierende ihre Kinder gratis in den Kindergarten geben können. Da es ja kein öffentlicher Kindergarten ist, sondern ein Uni-Kindergarten, ist das nicht der Fall, hier zahlt das Land eben nichts mit, deshalb unterstützt sie die ÖH seit fünf Jahren mit einem Teil vom Bargewinn, damit die Kinder in den BOKU-Kindergarten gehen können.
- MITTERNACHT** Ausgaben der Referate und des Vorsitzteams: hier hat sich vor allem geändert, dass die AE der Referatsmensen erhöht wurden bzw. der Inflation angepasst wurden. Bei den Ausgaben für StV wurden die AE auf 350 EUR pro Semester erhöht – früher lagen sie bei 300 EUR pro Semester – um einen Ausgleich zu schaffen. Aus dem Wirtschaftsreferat wurde ein SB herausgenommen, weil der nicht gebraucht wird. Sonst hat sich nicht viel geändert.
- BÖHM** Mit den SB haben wir das seit der letzten Periode so gehandhabt, dass wenn akuter Bedarf an mehr Leuten ist, man zusätzliche SB in der UV-Sitzung beantragen kann und wenn die UV den Bedarf auch erkennt, kann man das Budget erhöhen.
- MITTERNACHT** Zur StV: da hat sich wie gesagt für alle geändert, dass die fünf Studienvertreter jetzt insg. 3.500 EUR bekommen – außer die StV WÖW, denn diese hat nur 3 StudienvertreterInnen. Sonst hat sich nichts geändert.
- BÖHM** Das Budget für die StV hat einen Sockelbetrag, es ist nicht komplett von Studierendenzahlen abhängig: den Sockelbetrag von 2.000 EUR bekommt jede StV fix, damit auch kleine StV sich etwas leisten können. Von den Studierendenzahlen ist der Rest des Budgets abhängig.
- MITTERNACHT** Genau. Die Studierendenzahlen stammen von BokuOnline vom 30.5.2013.
- Das letzte ist das Eventualbudget, da geht es z.B. um BOKU-Wein – damit wird kein Gewinn gemacht, es wird eingekauft usw.. Früher gab es in diesem Budget auch Kopierkarten – da es sie in dieser Form nicht mehr gibt, sind sie heute nicht mehr dabei.
- Gibt es Fragen?
- EIPPER** Ich habe eine Frage: beim Sachaufwand stehen alle Referate mit 400 EUR drinnen, bei den SB stehen auch in allen Referaten mit diesen 1.148 EUR drinnen, nur bei den Referenten ist es so, dass alle Referate 700 EUR bekommen, nur die Frauenreferentin nur 614 EUR – ist das ein Fehler?
- MITTERNACHT** Ja, das ist ein eindeutiger Fehler meinerseits. Danke für den Hinweis.
- SÖLDNER** Es würden gerne zwei weitere Leute bei uns mitarbeiten. Wir hätten gern noch eine SB-Stelle mehr.
- BÖHM** Es ist prinzipiell so, dass der Jahresvoranschlag mit 1.7. stehen muss und zwei Wochen aufliegen muss und nicht gleich abgeändert werden sollte. Die Änderung bitte erst Anfang des nächsten Semesters gleich bei der ersten UV zur Sprache bringen. Uns ist wichtig, jetzt hier einmal was zu beschließen.
- SCHOTT** Wenn sich Referatsstrukturen ändern, kann der Jahresvoranschlag angepasst werden.
- STEGMAIER** Vielen Dank an Daniel und Sarah für die Vorbereitung.

Antrag Nr. 5: MITTERNACHT

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

den Jahresvoranschlag 2013/2014 in der vorliegenden Form zu genehmigen, mit der Änderung der Anpassung der Aufwandsentschädigung im Frauenreferat auf 700 EUR und der Anpassung der Differenz aus den freien Rücklagen von 86 EUR aufzulösen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 10 Widerstandspreis 2013

STEGMAIER Stefan und Georg vom Umwelt- und Alternativreferat werden uns die eingereichten Projekte vorstellen. Wir werden dann eine Auswahl treffen und darüber abstimmen.

WEISS Wir haben 12 Einreichungen – das sind sehr viele, aber es ist ein großer Erfolg für uns. Aufgrund der Gleichheit möchten wir euch alle unabhängig vorstellen. Wir könnten sie natürlich vorab reihen anhand mehr/weniger BOKU-Bezug, aber ich denke ich möchte lieber jedes Projekt in einer Kurzfassung in 2-3 Minuten vorstellen.

Wir haben gesehen, dass die Präsentation beim BOKU-Ball letztes Jahr ein großer war. Wir möchten diese Möglichkeit auch heuer wieder nutzen und sie dort vorstellen, da es eine große Chance für sie ist. Es ist für uns auch eine gute Werbung.

Wir sind am Überlegen wie wir es präsentieren sollen: pro Siegerprojekt oder wenn wir nur ein Siegerprojekt finden, dass wir trotzdem die ersten drei küren und es könnten dann die ersten drei Projekte präsentieren. Wir haben uns das so vorgestellt, dass für jedes der drei Projekte zwei Karten zur Verfügung gestellt werden. Aus welchem Topf werden die Karten finanziert? Generell stellt sich auch die Frage, war es eine gute Idee beim BOKU-Ball, sollen wir das wieder machen, und wenn ja, wie könnte die Finanzierung aussehen?

STEGMAIER Ich denke es war gut, dass die Verleihung am BOKU-Ball stattfand. Ich hatte auch von der Seite nur positive Rückmeldungen, aber denke dass es ein Thema ist, das mit dem BOKU-Ball-Team besprochen werden sollte. Der Rahmen ist sicher passend.

WEISS Ok, darüber werden wir noch diskutieren.

Wir stellen uns bei den Bewerbungen immer sechs Fragen, um die Auswahl zu erleichtern:

1. In welcher Hinsicht ist das Projekt sozial, studentisch, ökologisch und nachhaltig?
2. In welcher Phase befindet sich das Projekt (Idee, oder schon in der Umsetzung)?
3. Über welchen Zeitraum wird sich das Projekt ungefähr erstrecken?
4. Wie viele Personen und vor allem welche soziale Gruppen werden erreicht beziehungsweise unterstützt?
5. Wurden schon anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschöpft?
6. Hat das Projekt seitens der ÖH schon finanzielle Unterstützung erhalten?

Ich stelle die Projekte ohne Reihung so vor, wie sie reingekommen sind.

Danach werde ich eine Empfehlung von unserem Referat geben.

Erstes Projekt: „Projekt Leihladen – Leila Wien: teilen macht glücklich“

1. Inhalt: Teilen von Gebrauchsgegenständen, die nur selten genutzt werden. Mitglieder können diese ausleihen. Ressourcenschonung, Geld-Ersparnis. Abdeckung laufender Kosten durch sozial gestaffelte Mitgliedsbeiträge. Leihbare Gegenstände im Internet abrufbar. Ausleih verursacht keine Kosten
2. Erstes Planungstreffen am 24.3.2013; von BOKU drei Personen, die LV Student Enterprise besuchen. Eröffnung im Herbst des Jahres geplant. Erste Gespräche laufen.
3. Langfristig
4. Bis zu 200 Mitglieder angestrebt, alle Bevölkerungsschichten angesprochen.
5. Bisher keine finanzielle Unterstützung.
6. Keine Unterstützung durch ÖH.

Zweites Projekt: „BASE – BOKU Activities for Social Entrepreneurship“

1. Ziel ist der Aufbau praxisorientierter BOKU-Lehre im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltmanagement, Förderung studentischer Eigen-/UnternehmerInnen-Initiativen; als Anlaufstelle für nachhaltig engagierte Studierende, Nährboden für Initiativen
2. Räumlichkeiten im TÜWI-Gebäude – Renovierung abgeschlossen, einige Studenten nutzen dies bereits
3. Dauerhafte Integration in BOKU
4. Studierende aller Richtungen
5. Förderantrag in Prüfungsphase
6. Keine ÖH-Unterstützung

BÖHM

Das stimmt soweit nicht. Die letzten Jahre haben sie schon einiges von uns bekommen. Es ist der ehemalige BOKU-Hub. Sie haben sich von BOKU-Hub in BASE umbenannt – sie bekommen mindestens eine AE von uns, sie bekommen zum Teil Büromaterial von der ÖH-BOKU zur Verfügung gestellt, die Räume im Tüwi wurden im Endeffekt durch uns mitorganisiert. Sie haben auch schon mehrere studentische Initiativanträge gestellt, zwei in den letzten drei Jahren. Auch die Lehrveranstaltung wurde zum Teil von uns gezahlt. Sie haben sicher noch nicht KEINE Unterstützung bekommen.

ZUKRIGL

Sie meinten es wäre eine Förderung in Aussicht aber es sei unkonkret.

FROMMELT

In diesem Jahr, ja. Die letzten Jahre haben sie ja etwas bekommen.

WEISS

Drittes Projekt – Foodcoop im 10. Bezirk

1. Biologische und nachhaltige Lebensmittelerzeugung, saisonales Ernähren, offen für alle Menschen und deren Anliegen
2. Derzeit in Planungsphase – Treffen jeden Sonntag seit 6 Monaten, Kontaktaufnahme mit ProduzentInnen, Suche nach passenden Lagerräumen
3. Bis es eine bessere Idee gibt
4. Auf 15 Personen ausgerichtet
5. Keine anderweitige Finanzierung
6. Keine Finanzierung durch ÖH

- BÖHM** Die Foodcoop geht von BOKU-Studierenden aus, ich denke ich kenne sie?
- WEISS** Es sind auch BOKU-Studierende dabei. Es geht aber explizit um breite soziale Schichten.
- BÖHM** Es ist nicht jene Foodcoop, die die Umfrage über das Institut gemacht hat?
- WEISS** Nein, das ist die folgende.
- Viertes Projekt: Food-Coop Boku
1. Alternativer Zugang zu gesunden Lebensmitteln parallel zum bestehenden Angebot auf der BOKU. Biologische und regionale Herkunft mit kurzen Transportwegen.
 2. Nach Ende der Lehrveranstaltung „ökologische Landwirtschaft und regionale Entwicklung“ will die Food-Coop beginnen; Kick-off Veranstaltung im Juni; erste Bestellung soll im Juli erfolgen.
 3. Ab Wintersemester dauerhaft
 4. Sommermonate 2013 für Boku MitarbeiterInnen; nach positivem Anlauf ab Wintersemester auch für BOKU Studierende
 5. Mit heutigem Stand, keine finanzielle Unterstützung
 6. Mit heutigem Stand, keine Unterstützung durch ÖH
- FROMMELT** Naja, es gab zwar keine finanzielle Unterstützung, aber organisatorische Unterstützung gab es schon bei der Bewerbung für die Umfrage.
- WEISS** Fünftes Projekt: „Wildwuchs
1. Nachbarschaftsgarten an der Oberen Alten Donau, Floridsdorf; Schritt gegen die zunehmende Verbauung, Förderung biologischer Produkte und Kreislaufwirtschaft; Natur und Garten erleben
 2. Projekt seit Frühling 2012 etabliert, erste Kontaktaufnahme und Mitglieder
 3. Nachhaltiges Projekt über längeren Zeitraum
 4. 30 Personen unterschiedlicher Altersgruppen. Gegründet von LandschaftsplanerInnen der BOKU.
 5. Bzgl. Finanzierung keine Informationen, wahrscheinlich gab schon zur Etablierung in Floridsdorf Förderungen.
 6. Keine Finanzierung durch ÖH
- Sechstes Projekt: Gärtnerei Bioschance
1. Es soll ein aufgelassener Gartenbaubetrieb im Donaufeld fortgeführt werden bzw. wird schon fortgeführt. Bezug zur BOKU vorhanden – zwei BOKU-Studentinnen. Vorzeigeprojekt für ökologisch nachhaltiges Urban Gardening. Verkauf der Produkte an Tüwi, Direktvermarktung, Foodcoops in Wien.
 2. Phase: mittendrin – Start letztes Jahr, heuer zweite Vegetationsperiode
 3. Zeitraum solange es noch geht.
 4. Personen: 2 + alle Interessierten
 5. Keine
 6. Keine

Siebentes Projekt. „Verein UASE 'Umwelt anders sehen und erleben“

1. Bildung in Schulen im Bereich Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung
2. Projektidee wird momentan konkretisiert; Verein besteht bereits seit September 2012 und ist im Rahmen der Veranstaltung „Junior Enterprise“ hervorgegangen
3. Das Bildungsangebot soll langfristig etabliert werden
4. Geplant sind Workshops mit vielen Klassen und jeweils 10 – 20 Schülerinnen
5. Bisher gibt es keine Förderung des Projektes; Förderung würde für die Bereitstellung von Marketingmaterial und Unterrichtsmaterialien gebraucht werden
6. Keine Unterstützung durch die ÖH-BOKU

Achtes Projekt. Lebensmittelkooperative Wien

1. Lebensmittelkooperativen sind offen für alle Bevölkerungsgruppen; bisher 8 Food- Coops in Wien; viele BOKU Studierende sind Mitglied in den Food-Coops und bei der Organisation beteiligt; im Detail geht es um die Errichtung einer Food-Coop im 19. Bezirk.
2. Vor einem Jahr wurde die Food-Coop gegründet und es besteht ein provisorischer Lagerraum.
3. Ausrichtung langfristig geplant
4. 40 – 150 Mitglieder aller Altersgruppen und sozialer Schichten
5. Bisher keine Finanzierung und nur privaten Geldmittel der Mitglieder
6. Keine ÖH-BOKU Gelder

Neuntes Projekt: „Nusscoop“

bei Vinzirast – würden Projektgeld für Umzug und Miete benötigen.

1. Aktuelle und ehemalige Studierende; Regionale biologische Lebensmittel; Ernährungssouveränität leben, bewusster Konsum, kollektive Organisation, basisdemokratisch
2. Gründung Oktober 2012, seit Februar 2013 Lager, erste Bestellungen schon im Dezember, in den kommenden Tagen Umzug in die „Vinzi-Rast-Mittendrin“
3. Nachhaltig etabliert für viele Jahre
4. 30-40 aktive Mitglieder, viele davon BOKU-Studierende, alle sozialen Schichten sollen erreicht werden
5. Bisher keine finanzielle Unterstützung
6. Keine ÖH Unterstützung. Finanzielle Unterstützung für Umzug oder Finanzierung der Miete benötigt.

Zehntes Projekt – SoliLa! – Solidarisch Landwirtschaften

1. Nicht-kommerzielle Bewirtschaftung von Brachflächen. Landwirtschaft

für alle öffnen

2. SoliLa besteht schon seit 2012
3. „Wir selbst sollen dem ganzen kein Ende setzen“
4. Lockerer Zusammenschluss von Personen
5. Bisher keine Finanzierungsmöglichkeiten
6. Keine Unterstützung durch ÖH

Elftes Projekt – Foodcoop Einkorn 16. Bezirk

1. Fokus auf regionale Produkte und kurze Transportwege, direkter Kontakt zu den ProduzentInnen
2. Seit Oktober 2012 bereits ein Raum an der Grenze zu Ottakring/Hernals
3. Langfristige Auslegung
4. Gruppe von 60 Personen, zum Großteil Studierende; auch Boku-Studierende
5. Keine Förderungen beantragt oder erhalten
6. Kein ÖH-Zuschuss

Zwölftes Projekt – die Schenke

1. Förderung zwischenmenschlicher Solidarität, Ermöglichung von Kommunikation, Kooperation. Förderung von der Wiederbenutzung von Gebrauchsgegenständen – Abfallvermeidung
2. Projekt läuft seit 4 Jahren. Eröffnung 1. Mai 2010
3. Der Mietvertrag der Schenke wird auf 5 Jahre verlängert.
4. Offen für alle Bevölkerungsschichten
5. Unterstützung durch Grünalternative Jugend, Sonderprojekttopf der ÖH-Wien, Fakultätsvertretung HUS, Hernalser Alternative, Fakultätsvertretung GEWI, Europäische Kommission.

STEGMAIER Es ist keine leichte Aufgabe. Ich bin mir auch nicht sicher, wie wir vorgehen sollen.

WEISS Ich gebe eine unverbindliche Empfehlung. Wir haben im Referat eine Reihung vorgenommen und versucht den BOKU-Aspekt herauszustreichen. Ein weiterer Aspekt war, wurde bisher unterstützt oder nicht. Für uns besonders förderungswürdig ist der Leihladen: neue Idee, nicht verankert, von drei BOKU-Studierenden hervorgegangen, stellt Innovation dar. Es gab auch bisher keine Finanzierung.

Auch sehr angesprochen hat uns die BOKU-Foodcoop: betrifft alle BOKU-Studierenden, ist momentan in Planung und auch aus der BOKU hervorgegangen. Sie würde alle BOKU-Studierenden betreffen – Finanzierung gab es bisher auch nicht.

Wir haben auch diskutiert über das Projekt BASE, wir waren uns nicht sicher ob die ÖH schon mit Unterstützung beigetragen hat; BASE finden wir aber generell förderungswürdig, weil sie eine Anlaufstelle ist für alle an der BOKU, die sich für nachhaltige Projekte einsetzen wollen.

Auch die anderen Projekte haben auch mehr oder weniger BOKU-Bezug.

STARK Ich würde vorschlagen, alle Foodcoops auszuschließen, weil sie meines

Erachtens nicht dem Titel und Anspruch eines Widerstandspreises entsprechen. Beim letzten Preisträger fand ich super, wie viel Diskussionen und Kontroverse er ausgelöst hat – unter so etwas stelle ich mir den Widerstandspreis vor. Die Foodcoops sind nett, aber nicht widerständig. Deshalb würde ich sie komplett streichen, wodurch wir bereits weniger Projekte haben.

- STRUBE** Ich muss widersprechen. Ich denke schon, dass Foodcoops etwas Widerständiges haben, sie widersprechen dem momentanen Ernährungs- und Verteilungssystem. Es ist natürlich weniger kontrovers als Bikesexual. Ich sehe aber auch bei den anderen Projekten kein ähnlich kontroverses Thema. Die Frage mit dem BOKU-Bezug ist aber relativ relevant.
- SÖLDNER** Empfehlung vom Frauenreferat: die Schenke macht auch viel feministische Arbeit, viele Bevölkerungsschichten werden angesprochen. Einmal in der Woche gibt es einen Tag speziell für Frauen/Inter/Trans. Deswegen würden wir sie nominieren, obwohl sie schon Förderungen bekommen haben. Es läuft schon seit einigen Jahren und ist ein wichtiges Projekt für Wien.
- Zu Foodcoops – ich fände es gut, sie an der BOKU zu unterstützen. Das ergäbe allgemein mehr Sichtbarkeit für Foodcoops, und die BOKU ist auch ein guter Ort, wo sie auch noch mehr Richtung Mainstream reinwachsen können.
- BÖHM** Kilian hat vorhin „für Aufsehen sorgen“ angesprochen – das lustigste, das wir hier unterstützen könnten wäre SoliLa, damit könnten wir viel Kontroverse auslösen.
- STARK** Aus meiner Sicht gibt es auch die Möglichkeit, den Preis *nicht* zu vergeben. Es ist kein Förderantrag, sondern ein *Widerstandspreis*. Wir machen genug Projektförderung. Ich finde es nicht gut, den Preis einem Feel-Good-Projekt zu geben.
- STEGMAIER** Gibt es Ideen zur Vorgehensweise? Das letzte mal haben wir es so gemacht, dass jede/r Mandatar/in drei Punkte vergeben konnte. Momentan wäre es aber nicht zweckführend auf 12 Projekte wild drauf loskleben. Wir sollten eine Vorauswahl treffen.
- BÖHM** Können wir alle Foodcoops exklusive BOKU-Foodcoop entfernen?
- MARTIN** Ich schlage vor die Abstimmung nach der Mittagspause zu machen.
- STEGMAIER** Wir haben noch 40 Minuten bis zur Mittagspause, wir können ja nun die Sitzung unterbrechen.
- SCHWENN** Ich fände es gut, wenn die Projekte im nächsten Jahr vorab gesammelt und an die UV-Mandatare ausgesendet werden könnten. Dann könnte man sich vorab ein Bild machen. Ich fühle mich gerade von der Anzahl der Projekte erschlagen.
- WEISS** Das ist eine gute Idee.
- STARK** Machen wir das mit den Punkten. Es wird dann eh niemand den anderen Coops Punkte geben. Dann sehen wir welche Projekte überhaupt in Frage kommen.
- FROMMELT** Wir können sie ja trotzdem runternehmen, auch die anderen, die nicht in Frage kommen.
- STEGMAIER** Ich bin auch für eine Vorauswahl, denn wenn wir jetzt wild drauf los Punkte aufkleben gibt es Chaos. Wären alle damit einverstanden, wenn wir alle Foodcoops exkl. BOKU-Foodcoops entfernen? Bei BASE habe ich persönlich ein schlechtes Gefühl, denn nur dem Kind einen anderen Namen zu geben macht es nicht zu einer neuen Existenz.
- WEBER** Man kann ja auch einen leeren Zettel aufhängen. Wenn die Mehrheit der Punkte darauf ist, gibt es heuer eben keinen Widerstandspreis.
- STEGMAIER** Es gibt auch die Möglichkeit, es aufzuteilen wie letztes Jahr.
- WEISS** Ich fände es nicht positiv, den Widerstandspreis nicht zu vergeben. Wir machen

das seit 1995.

- STARK** Die Punkte sind ja kein Präjudiz. Wir müssen sie sowieso noch beschließen. Das ist einmal um zu sehen, welche Projekte in Frage kommen – vielleicht gibt es zwei oder drei Favoriten. Die Abstimmung passiert ja danach.
- WEISS** Wir könnten einem Projekt den Preis geben und den anderen auch eine Vorstellung ermöglichen. Wir würden jeden einladen, dass er selbst den Text für das ÖH_Magazin schreibt. Also so oder so eine Dreierreihung.
- STEGMAIER** Sind wir uns einig?
- FROMMELT** Ich bin für einen weißen Zettel, denn wenn wir der Meinung sind, dass es hier keinen förderungswürdigen Antrag gibt, dass wir die Frist verlängern und im Herbst über die neue Form entscheiden.
- ZWIAUER** Aber dann müssen wir ein Mindestkriterium überlegen, wie viele Punkte ein Projekt haben muss.
- FROMMELT** Kilian hat eh gesagt, dass danach noch diskutiert werden muss.
- STEGMAIER** Könnt ihr bitte die verbleibenden Projekte noch einmal verlesen?
- WEISS** BOKU-Foodcoop, Verein UASE, BASE, Wildwuchs, Leila Wien, Bioschanze, SoliLa, die Schenke.
- ZWIAUER** Was war eure Empfehlung?
- WEISS** Leila, BASE, BOKU-Foodcoop
- STEGMAIER** Ich schlage eine zehnminütige Sitzungsunterbrechung vor, um die Projekte zu diskutieren und die Möglichkeit zu haben die Beschreibungen anzusehen. Nach der Unterbrechung überlegen wir, ob wir noch eines aussondern können und machen dann erst die Punktevergabe.

Sitzungsunterbrechung: 12:56

Sitzungsaufnahme: 13:10

RÖSSLER Cornelia kommt um 13:10 Uhr zur Sitzung und übernimmt ihre Stimme von **EIPPER** Jens.

- STEGMAIER** Ich denke wir sind so weit, dass wir die Punkte vergeben können.
- BÖHM** Man kann alle drei Punkte auf ein Projekt geben oder die Punkte auf mehrere Projekte verteilen. Können wir starten oder müssen wir noch eines aussortieren?
- WEBER** Gibt es nun einen weißen Zettel?
- BÖHM** Ja, der weiße Zettel heißt: kein Projekt kommt in Frage für euch.
- STEGMAIER** Wir werden dann sehen, ob ein Projekt Favorit ist oder ob es gesplittet wird. Jede/r UV-Mandatar/in hat drei Pickerl bekommen.

Die MandatarInnen verteilen ihre Punkte.

- STEGMAIER** Sind alle Punkte aufgeklebt? Stefan und Georg werden es nun in aller Schnelle auszählen.

WEISS und ZUKRIGL zählen

- WEISS** 1 Pkt. Leila, 1 Pkt UASE, 1 Pkt. Wildwuchs, 2 Pkte. Schenke, 8 Pkte. SoliLa, 9 BOKU-Foodcoop, 11 Punkte am weißen Zettel.
- STEGMAIER** Sortiere aus und lasse nur die mit den meisten Punkten oben. Was ist eure Meinung im Plenum?

- WEISS** Wir fragen uns, sind die Projekte wirklich Widerstandspreis-würdig? Ich empfinde das so, dass die Kommunikation des Widerstands in der Ausschreibung intensiviert werden muss. Will ich Widerstand oder nachhaltige Projekte? Ich würde generell der Neuausschreibung nicht positiv gegenüberstehen, aus den Gründen die ich vorher genannt habe.
- BÖHM** Ich stelle den Antrag: BOKU Foodcoop 700 EUR und 300 EUR an SoliLa.
- STARK** Ich stelle den Antrag, der BOKU-Foodcoop den ganzen Preis zu geben.
- SCHWENN** Kein Antrag sondern zur Diskussion: wir haben Punkte vergeben, die meisten Punkte sind aber auf dem weißen Zettel. Die zwei Projekte haben jeweils weniger als der weiße Zettel. Deswegen wäre ich für eine Neuasschreibung.
- STARK** Dann stelle einen Antrag dazu.
- SCHWENN** Stelle Antrag auf Neuausschreibung des Widerstandspreises und neue Abstimmung über die Einreichungen bei der nächsten UV-Sitzung im Herbst.
- BÖHM** Ich würde sagen, Schwenn hat einen Gegenantrag eingereicht, geht dieser durch, werden die anderen zwei nicht zur Abstimmung kommen. Sollte er nicht durchgehen, wird über die zwei anderen abgestimmt.
- WEISS** Ich würde eine Arbeitsgruppe zum Widerstandspreis zur Diskussion stellen.
- STEGMAIER** Ich denke, wir sind uns einig dass es ein Widerstands- und kein Nachhaltigkeitspreis ist, deshalb stehen die Anträge im Raum vor Arbeitsgruppen-Bildung
- STRUBE** Zur Debatte ob Neuausschreibung oder nicht: die Projekte sind vielleicht nicht so widerständig, ich denke aber, das zumindest das Thema mit den BesetzerInnen widerständig und unangepasst ist. Dadurch kann man nicht sagen, es gäbe kein Projekt das Kriterien nicht entspricht. Das wäre für mich der einzige legitime Grund zu sagen man verschiebt es jetzt einmal. Von den Bewerbungen sind eines oder zwei, die den Kriterien entsprechen, deshalb sollten wir darüber auch hier und jetzt abstimmen.
- ÖHLER** Es hat nichts mit Widerstand zu tun – es sind beides schöne gute Projekte, aber wenn man Widerstandspreis dazu sagt, soll man eine neue Ausschreibung machen, die mehr mit Widerstand zu tun hat.
- STEGMAIER** Ich bin gegen eine Neuausschreibung. Es haben 12 Projekte eingereicht. Der extreme Widerstand ist heuer fragwürdig. Das knappe Ergebnis hat aber klar gezeigt, dass es heuer nicht zu einer Neuausschreibung kommt, sondern dass es zwei Projekte gibt, die mit 8 bzw. 9 Punkten knapp hintereinander liegen. Es ist Arbeit, den Widerstandspreis zu machen und ich würde lieber nicht extra eine AG einrichten, sondern eher abstimmen und die Kriterien nachher neu diskutieren. Ich würde vorschlagen nun die Abstimmung der drei Anträge zu machen.
- MITTERNACHT** Ich finde sowohl SoliLa und Foodcoops extrem widerständig, ist zwar jetzt hip aber sie stellen sich trotzdem gegen Supermarktkonzerne und es braucht viel Mitarbeit – finde es extrem widerständig
- SCHWENN** Ich finde es heuchlerisch abzustimmen, und dann zu sagen die Abstimmung ist schiefgegangen mit der Punkteverteilung, war zwar nett gemeint, aber nun sind wir darauf gekommen, dass es keine Punkte beim Widerstandspreis gibt...
- BÖHM** Darum nun der Antrag.
- SÖLDNER** Es war erstens ja keine Abstimmung und zweitens, selbst wenn stünde es 17:11 Punkte.
- STARK** Ich habe vorhin auch explizit gesagt, die Punktevergaben sind kein Präjudiz. Wir haben eine Satzung, darin steht wie man Dinge abstimmt. Das geht mit einfacher Mehrheit über Anträge.

ÖHLER

Natürlich müssen wir abstimmen, aber vorausblickend. Ich mache Dinge lieber ordentlich und denke eine Neuausschreibung wäre sinnvoller. Ein Widerstandspreis, der Aufmerksamkeit erregt, würde jedem etwas bringen.

Antrag Nr. 6: SCHWENN

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

den Widerstandspreis neu auszuschreiben.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	7	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag auf Neuausschreibung wurde **abgelehnt**.

STEGMAIER

D.h. wir diskutieren nun die Anträge von BÖHM und STARK.

STRUBE

Ich möchte den Antrag auf 500 und 500 Euro stellen.

KAPUS

Weshalb 700/300?

BÖHM

Die Foodcoop hat um einen Punkt mehr. Außerdem wurden letztes Jahr auch 700 für den ersten Platz und 300 für den zweiten Platz gegeben. Es ist auch genauer. 200 Euro sind zu wenig.

MITTERNACHT

Ich finde auch, dass die Foodcoop größeren BOKU-Bezug hat, deswegen bin ich pro 700-300 Splittung.

STARK

Ich bin gegen SoliLa. So wie ich sie kennen gelernt habe sind sie zwar extrem widerständig, aber ihr Widerstand ist kontraproduktiv – Widerstand bis zur eigenen Vernichtung. Mir kommt es nicht so vor, als wäre das Ziel gemeinsam mit jemandem etwas zu machen. Deshalb bin ich dagegen, den ÖH-Boku-Widerstandspreis ihnen zu geben, und so wie ich das gesehen habe, haben sie extrem gegen die ÖH gearbeitet und denen möchte ich nicht den Preis geben.

STEGMAIER

Ich schließe mich STARK an. Es gäbe es zwar im Prinzip den ersten und zweiten Platz mit der bestimmten Verteilung, wenn man es aufsplittet. Aber SoliLa – wir haben uns im Prinzip vor einem Jahr ein Stück weit dagegen gestellt. Ich fände es schräg, ihnen den Preis zu verleihen.

STRUBE

Gerade wegen des Konflikts mit der ÖH-Boku finde ich es interessant – also sogar mutig, den Widerstand gegen die ÖH fördern. Ich folge der Argumentation von BÖHM, wegen dieser unterschiedlichen Meinungen – dass die einen mehr Punkte erhalten haben und größerer BOKU-Bezug vorhanden ist, deswegen ziehe ich meinen Antrag zurück.

Antrag Nr. 7: STRUBE – Antrag zurückgezogen

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass der Widerstandspreis mit je 500 Euro an die Foodcoop BOKU an SoliLa verliehen wird.

BÖHM

Wegen der Abstimmungsverhalten– der erste Antrag ist entscheiden für den zweiten. Wir könnten auf zwei Stimmzetteln geheim abstimmen und gleichzeitig auszählen oder wir bringen zuerst jenen zum Antrag, der zuerst gestellt worden ist.

SCHWENN Sind es gesetzlich nicht so wie meiner vorher Gegenanträge, die nach der Reihe abgehandelt werden müssen? Jedes Mal, wenn der Gegenantrag abgelehnt wurde, kommt der nächste dran? Also der letzte, der gestellt worden ist, kommt als nächstes dran?

STEGMAIER Das heißt, ich stelle nun den neuen Gegenantrag zum Hauptantrag zur Abstimmung, es ist der Antrag von STARK.

Antrag Nr. 8: STARK

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
dass der Widerstandspreis mit 1000 Euro an die Foodcoop BOKU verliehen wird.						
Abstimmungsergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	7	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde abgelehnt .						

Sitzungsunterbrechung: 13:31
Sitzungsaufnahme: 13:33

Antrag Nr. 9: BÖHM

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
dass der Widerstandspreis in folgender Form vergeben wird: 700 EUR an die Foodcoop BOKU und 300 EUR an die Bewegung SoliLa.						
Abstimmungsergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	3	Enthaltungen	4
Der Antrag wurde angenommen .						

STEGMAIER Somit ist der Antrag angenommen, deshalb wird der Widerstandspreis mit dem ersten Preis an die Foodcoop BOKU mit 700 EUR und dem zweiten Preis an die SoliLa Bewegung mit 300 EUR verliehen.

STARK Ich möchte an das Umwelt- und Alternativreferat anregen, das nächste Mal vor der Ausschreibung diese in die UV zu bringen um die Ausschreibungsmodalitäten zu besprechen, damit wir beim nächsten Mal einen größeren Grundkonsens haben, was der Preis sein soll. Ich glaube, es gibt teilweise unterschiedliche Vorstellungen darüber.

ÖHLER Ich finde traurig, dass wir nun zu so einem Ergebnis kommen mit 4 Prostimmen und dass es nicht neu ausgeschrieben wird. Es zeigt, dass man unbedingt etwas durchdrücken muss und die gescheite Arbeit mit gescheiter Ausschreibung und einem gescheitem Widerstandspreis vernachlässigt wird.

STEGMAIER Ich bin dafür, dass für die nächste Ausschreibung die Kriterien gut ausgearbeitet und festgelegt werden – was heißt Widerstandspreis, vs. Nachhaltigkeitspreis – und wir sie in der UV besprechen. Die UV-MandatarInnen sollen auch vorweg über die Projekte informiert werden. Es war zu viel Info in zu kurzer Zeit.

BÖHM Ich plädiere noch einmal dafür, sich das Wort Widerstand auf der Zunge zergehen zu lassen und es nicht zu verwechseln mit angepasster Zustimmung

zu einem Projekt. Widerstand hat einen historischen Kontext, hat nie einem Zeitgeist entsprochen. Deswegen auch für eine Bewegung, die sich meines Erachtens auch gegen uns gesträubt hat – aber es ist eben ein Widerstandspreis.

- FROMMELT** Ich wollte nur anmerken, dass das letzte Projekt auch im Bundeswahlkampf benutzt wurde, das bei uns den Widerstandspreis bekam. Letztes Mal war es euch zu hart – dieses mal wollt ihr noch etwas widerständigeres, damit ihr es dann im Wahlkampf benützen könnt? Ich stelle das einmal in den Raum.
- ZWIAUER** Man kann nicht so lange ausschreiben bis das Projekt kommt, das man sich wünscht. Es ist bisher kein Projekt gekommen, das eine Zweidrittelmehrheit hat. Wir haben darüber abgestimmt, was gekommen ist. Unter den Voraussetzungen bin ich zufrieden. Wenn man sich den Ausschreibungstext ansieht und genau definiert hätte, hätten wir vielleicht ein Projekt bekommen, das unseren Vorstellungen besser entspricht. Vielleicht nächstes Jahr.
- SCHWENN** Fabian: wir hacken nicht auf den bundesweiten Aktivitäten der FLÖ herum, deshalb würde ich dich auch bitten – du weißt, die AG macht bundesweit Sachen, die AG-BOKU macht Sachen, die passieren voneinander unabhängig.
- STEGMAIER** Ich finde es schön, dass wir die aufständischste und widerständigste Abstimmung dieses Jahres hatten.
- TRATTNIG** Wir sehen im Referat für Bildungspolitik auch den Preis bei uns beheimatet – vielleicht können wir ja im nächsten Jahr mit dem UAR zusammenarbeiten oder wir können ihn übernehmen, falls es daran Interesse gibt.
- STEGMAIER** Ich würde das Abschlussstatement dem UAR überlassen und lade euch danach herzlich zum Mittagessen ein. Um 14.35 treffen wir uns wieder hier.
- WEISS** Ich finde es positiv, dass diskutiert wird. Gemeinsam mit dem Referat für BiPol am Widerstandspreis zu arbeiten – das ist eine gute Idee. Wir können die Arbeit aufteilen, vielleicht haben wir dadurch auch bessere Gremiumsarbeit? Das fände ich sehr gut. Bezüglich der Vorbereitungszeit – wir werden versuchen es nächstes Jahr schon am Anfang des Sommersemesters auszuschreiben, damit wir die Einreichungen 3 Wochen vor der UV-Sitzung Vorlaufzeit haben und es ausschicken können. Wenn wir aber mehr Gruppen sind, können wir das auch vielleicht schneller machen.
- In eigener Sache: ich werde die ÖH-Pension antreten und meinen Posten räumen. Nach 5 Jahren Tätigkeit im UAR ist es heute meine letzte UV-Sitzung.

Sitzungsunterbrechung: 13:40

Sitzungsaufnahme: 14:37

Dr. Margarita CALDERÓN-PETER und Thomas BREINL vom Zentrum für Internationale Beziehungen sind nun anwesend.

TOP 11 Sprachkurse

- CALDERON-PETER** Vielen Dank für die Sitzungszeit. Der Grund dafür ist, dass das ZIB im nächsten Studienjahr mehr Sprachkurse anbieten will, um die Nachfrage durch die Studierenden einzugehen bzw. den Bedarf abdecken zu können. Bis zum WS 09/10 gab es die Möglichkeit, mit dem BOKU-Budget 40 Kurse anbieten zu können. Aufgrund der Budgetkürzungen wurde es im SS 2010 halbiert, nur mehr 22 Kurse konnten aus dem BOKU-Budget finanziert werden können. Wir haben die letzten Jahre Sponsoren gesucht, über das Rektorat Briefe ausgeschickt, auch über die Alumni versucht Fundraising zu betreiben – die Bemühungen waren aber sehr beschränkt. Es gibt weiterhin immer mehr

Interesse seitens der Studierenden für Sprachkurse. Unsere Überlegung ist, dass die einzige Möglichkeit, wie wir mehr Kurse anbieten können, darin besteht, die Kursbeiträge für Studierende anzuheben. In der Form, dass jeder Kurs in dem 25 Teilnehmer sitzen, ausfinanziert wäre. D.h. de facto brauchen wir, um die Gehälter der LektorInnen zu bezahlen, um sie wieder um die 40% anheben zu können, pro Kursteilnehmer einen Kursbeitrag von ca. 130 Euro. Wir waren daher auch im Gespräch mit dem ÖH-Vorstand und haben überlegt, ob es denkbar wäre, dass die ÖH dem einzelnen Studierenden einen Beitrag zahlen kann um die Erhöhung nicht so drastisch ausfallen zu lassen für die Studierenden.

BÖHM

Wir hatten – da wir die ÖH nicht damit voll belasten wollen – die Idee, dem Rektorat einen Kompromiss anzubieten, also dass wir und das Rektorat je einen Teil zuschießen. Trotz intensivster Verhandlungen sind wir daran abgeprallt, dass es für das Rektorat zur Zeit nicht möglich ist, Kurse zusätzlich zu fördern, da das Budget in diesem Bereich sehr beschränkt ist. Wir haben nun die 130 Euro – 50 Euro mehr als bisher – als Ausgangssituation, wir können uns darüber unterhalten, ob wir als ÖH/UV eine Möglichkeit sehen, den Leuten... Es geht um ca. 500 Plätze?

CALDERON-PETER

Das ist die minimale Zahl, unsere Schätzungen sind 600 Teilnehmer.

BÖHM

..ob wir diesen 500-600 Teilnehmern zu den 130 Euro etwas zuschießen können. Sprachkurse waren auch ein Thema der ÖH in den letzten Monaten, deswegen sehen wir es als wichtig, darüber zu diskutieren und wir sind bestrebt eine Lösung zu finden.

STARK

Ich würde vorschlagen, dass wir vorab mit dem ZIB Fragen klären und die Diskussion dann ohne das ZIB führen, da es eine ÖH-interne Diskussion sein soll aus meiner Sicht. Ich habe derzeit keine Fragen.

ÖHLER

Wie sieht das Angebot konkret aus?

CALDERON-PETER

Es ist in Planung, wieder 40 Gruppen anzubieten in unterschiedlichsten Sprachen, um entsprechend dem Bedarf mehr Englisch- und Spanischkurse und auch wieder mehr Ostsprachkurse anzubieten. Diese Boku goes East-Initiative war auch ursprünglich eine ÖH-Initiative 2010, mehr auf die Sprachen der Nachbarländer einzugehen. Wir haben dort immer mehr Kooperationspartner.

OBERMAIER

Ab wievielen Teilnehmern ist der Kurs ausfinanziert?

CALDERON-PETER

Es gibt die Zusage des BOKU-Rektorates, dass alle Kurse die zustande kommen – ab 12 Personen – Hörsaal-Infrastruktur usw. bekommen. Und dass die BOKU das Budget für die bestehenden 22 Kurse weitergeführt wird. Die Mindestteilnehmerzahl für eine Gruppe ist 12.

STRUBE

Wie sieht es mit Angebot und Nachfrage für Deutschkurse aus?

CALDERON-PETER

Bei den Deutschkursen bieten wir zusätzlich aus Projektmitteln Kurse an, auch einerseits vor 2 Wochen vor Semesterbeginn Intensivkurse für Austauschstudierende zum vorab intensiv Einleben und Besuch eines Deutschkurses. Zusätzlich zahle ich für die Erasmus-Studierenden aus dem Erasmus-Projekttopf einen Deutschkurs und die Boku zahlt weitere Deutschkurse. Es sind insgesamt 4 in Summe.

STRUBE

Die Erhöhung der Gebühr auf 130 Euro betrifft auch die Deutschkurse?

CALDERON-PETER

Ja, sie betrifft alles. Wir möchten keinen Unterschied zwischen den Sprachen machen.

MARTIN

Wie sieht es aus mit anderen Universitätsstudierenden?

CALDERON-PETER

Mitbeleger würden analog erhöht – wir bewegen uns bei einer Erhöhung von derzeit 200 auf 270 Euro. Wir haben allerdings eine verschwindend geringe

Anzahl an Mitbelegern in den Sprachkursen.

- SCHWENN** Wie viele Leute schließen die Sprachkurse ab, gibt es dazu Zahlen?
- CALDERON-PETER** Erfolgsquote ist sehr hoch, da es eine Vorlesung mit Übungscharakter ist und die laufende Mitarbeit zählt.
- BÖHM** Es ist auch noch die Frage – sollte es zu einem etwaigem Zuschuss von Geld kommen – es ist für uns nicht so leicht Geld in die Hand zu nehmen und an das Konto der BOKU zu überweisen, oder wie auch immer. Wir müssen es immer an Kriterien knüpfen. Es ist für uns mit extremem Aufwand verbunden, wenn wir 500 Fälle prüfen müssen. Es gäbe die Varianten, soziale Kriterien zu prüfen oder jedem etwas zu überweisen. Beides ist mE unmöglich, man müsste etwas dazwischen finden. Man könnte jenen, die einen Antrag stellen, etwas rückerstatten. Wie stellen Sie es sich vor?
- CALDERON-PETER** Unser Vorschlag wäre gewesen, dass die ÖH den Zuschuss direkt an die Studierenden auszahlt, da Ihre Kundschaft quasi direkt zu Ihnen kommt. Wir hätten gedacht, wir würden Mitte Oktober die Liste der Kursteilnehmer schicken, damit Sie sehen wer berechtigt ist, so einen Antrag zu stellen. Diese müssten sich dann bei Ihnen melden. Wäre das für Sie eine denkbare Alternative?
- BÖHM** Wenn dann müsste man das an einen Antrag knüpfen und keinen Automatismus daraus machen, sonst sind Schindluder möglich.
- CALDERON-PETER** Sie würden deswegen die Listen mit den Teilnehmern bekommen, dann können Sie die Anträge prüfen.
- RÖSSLER** Bzgl. Zuschuss – ich denke auch, dass man hier aufpassen sollte, da bei vielen Studien ein verpflichtender Fremdsprachenanteil zu absolvieren ist, der leider nicht immer durch fachspezifische Lehrveranstaltungen absolviert werden kann. Diese müssen genauso auf einen Sprachkurs zurückgreifen. Wenn es schon Pflicht ist, sollte von irgendwoher Unterstützung kommen, denn wie kommt man dazu, dass man für das zahlen muss, das man tun muss?
- Wenn wir schon davon reden, dass wir keine Studiengebühren und freie Bildung wollen, dann denke ich dass das auch frei sein sollte wenn es verpflichtend ist.
- STEGMAIER** Das Problem werden wir heute nicht lösen können, das werden wir auch nicht mit dem ZIB klären können. Aber wir sind hier auf alle Fälle bei dir.
- EIPPER** Nach der An- und Abmeldefrist hätte man die genaue Anzahl an Leuten die teilnehmen. Gäbe es da nicht die Möglichkeit, dass dann die ÖH – um Verwaltungsaufwand zu minimieren – ein Gesamtpaket ans ZIB direkt zahlt und dann die Einzahlung der einzelnen weniger wird?
- CALDERON-PETER** Da ist die Frage, was der ÖH lieber ist.
- BÖHM** Sollte es dann fix sein wer den Kurs abgeschlossen hat, könnte man eine Datenbankabfrage machen, wer das war und dazu eine einmalige Sammelüberweisung am Ende machen. Das ist nicht so viel mehr Aufwand als mit einzelnen Anträgen. Man könnte auch AGBs zur Anmeldung am Sprachkurs machen, dass ein Passus eingefügt wird, woran man sich halten muss. So umgeht man eben 500 Anträge und schreibt es automatisch hinein. Das wäre denkbar.
- CALDERON-PETER** Es wäre für das ZIB kein Problem, es auf die Homepage entsprechend einzufügen. Es liegt bei der ÖH. Wir würden die ÖH bitten auch zu diskutieren, wie Sie es abwickeln wollen.
- BÖHM** Haben Sie Statistiken mit dem Verhältnis Anmeldungen-positive Abschlüsse?
- CALDERON-PETER** Da die VO prüfungsimmanenten Charakter hat, ist die positive Absolvierung im WS 1:1, im SS gibt es Ausfälle – sie dürfen nur vier mal fehlen – wegen

- verpflichtender Exkursionen, die Erfolgsquote ist aber generell sehr hoch.
- BÖHM** Wäre auch denkbar für Sie, es an positive Absolvierung zu knüpfen?
- BREINL** Es würde sich dann halt alles auf Jänner-Februar verlagern.
- CALDERON-PETER** Grundsätzlich, ja. Es müsste der Ablauf tunlichst bald geklärt werden, damit wir die Studierenden bald informieren können. Ich bin gern bereit bzgl. der konkreten Detailabwicklung mit Ihnen zu sprechen.
- Um auf das Argument der Kollegin Rössler einzugehen: es stimmt zwar, dass im Mustercurriculum fremdsprachige LV enthalten sind, die Sprachkurse sind aber nur freie Wahlfächer und bis auf die Fachsprachenkurse nicht unbedingt anrechenbar. Grundsätzlich, wenn die BOKU die Internationalisierungsstrategie ernst nimmt, ist es notwendig mehr Kurse anzubieten. Seitens des ZIB haben wir viel versucht. Wir wollen es möglichst kostenschonend für die Studierenden anbieten, aber nach zwei Jahren sehen wir es als einzige Möglichkeit Kurse anzubieten. Deshalb appellieren wir dringend an die ÖH um einen Zuschuss.
- ZWIAUER** Gibt es andere Finanzierungsformen?
- CALDERON-PETER** Derzeit nicht. Wir haben 52 Schnorrbriefe – vom Rektorat unterschrieben – ausgeschildet, wir haben die Alumni in einer Aussendung gebeten ein Sponsoring für Sprachkurse zu übernehmen, das alles war leider erfolglos. Wir haben nur das Erasmus-Budget – dieses erlaubt aber nur einen Deutschkurs anzubieten.
- SCHOTT** Das Rektorat sagt zu 22 Kursen die Ausfinanzierung zu, mehr würde nicht finanziert?
- CALDERON-PETER** Ja.
- BÖHM** Meine Gedanken – es gibt auch z.B. den Fonds für studentische Initiativen, der beträgt 10.000 Euro im Semester und es kann mehr oder weniger durch uns bestimmt werden, welche Projekte damit gefördert werden. Als UV könnten wir uns sicher auch dafür bemühen, dass man das Geld z.B. für die Sprachkurse vom Rektorat zurückbekommt. Das kann man sicher als UV aushandeln, sollte man das mögen. Dann unterstützt aber das Rektorat keine studentischen Projekte im Wert von 10.000 Euro mehr. Es gibt auch bei uns die Möglichkeit zu diskutieren, ob wir Geld von uns verwenden
- CALDERON-PETER** Es wäre auch die Frage ob die Möglichkeit besteht, dass man die Studienbeiträge zweckwidmet für Sprachkurse.
- BÖHM** Es war ja auch damals der Hauptgrund, weswegen dem ich an Frau Hinterstoisser herangetreten bin, da Überzeit-Semestrigkeit und ausländische Studierende wieder verstärkt Studienbeiträge zahlen. Das Problem ist, die Kompensation ist auf dem Sektor weggefallen. De Facto gibt es nicht mehr Geld für das Rektorat wie man meinen möchte, die Kompensation ist weggefallen, dem Rektorat steht gleich viel zur Verfügung wie vorher, es ist kein Plus vorhanden.
- CALDERON-PETER** Die BOKU ist jene Uni mit den österreichweit am stärksten steigenden Studierendenzahlen, deswegen hatte ich die Hoffnung, dass sich etwas ergibt.
- SCHOTT** Die Steigerung der Kurszahl auf 40 würde die Erhöhung der Kursbeiträge bedeuten – das bedeutet nicht, dass es bei 30 Kursen weniger wäre?
- CALDERON-PETER** Es ist pro Kurs berechnet; wenn Sie weniger Zuschuss z.B. von den 130 Euro 20 zahlen, müssten die Studierenden 110 zahlen. Der Wunsch ist vorhanden und wir möchten 40 Kurse anbieten.
- SCHOTT** Das Ziel ist 40 Kurse fix anzubieten?
- CALDERON-PETER** Ja das wäre unser Ziel – wieder das Niveau vom WS 09/10 zu erreichen.

PETER

SCHOTT Ist das nur ein Ziel vom ZIB oder auch vom Rektorat?

CALDERON-PETER Die grundsätzliche Steigerung der Fremdsprachenkenntnisse der Studierenden und AbsolventInnen der BOKU ist auch ein Ziel des Rektorats – es hängt mit Internationalisierungsstrategie der BOKU zusammen.

RÖSSLER Ich denke, über die Wichtigkeit von Sprachkursen braucht man nicht sprechen. Jeder weiß, wie schwierig es ist hineinzukommen. Ich habe selbst Englischkurse absolviert, die super und gut besucht waren. Im Kurs gab es eine Erfolgsquote von 100 %, diese zieht sich denke ich ziemlich durch die Bank, darüber braucht man nicht diskutieren.

ZWIAUER Wenn es jetzt zur Diskussion kommt würde ich den Abschluss der Fragerunde vorschlagen.

STEGMAIER Vielen Dank an Frau Caldéron-Peter fürs Kommen, ich werde mich morgen bei Ihnen melden

CALDERON-PETER und BREINL verlassen die Sitzung.

STARK Da ich gesehen habe, dass es keinen Ausschluss der Öffentlichkeit gibt, möchte ich eine Sitzungsunterbrechung vorschlagen.

STEGMAIER Wir unterbrechen die Sitzung für 10 Minuten.

Sitzungsunterbrechung: 15:00

Sitzungsaufnahme: 15:38

STEGMAIER Die Diskussion hat länger gedauert als erwartet.

SCHOTT Ich denke es ist wichtig, einerseits das Thema Sprachkurse aus Sicht der ÖH-BOKU zu thematisieren, die Lage darzustellen und die Vorgangsweise des ZIB/Rektorats zu kritisieren, andererseits eine Lösung zu überlegen, eventuell mit dem Sozialreferat gemeinsam eine mögliche Erhöhung über Sozialfonds zu finanzieren und andererseits zu schauen ob nicht mit dem Rektorat gemeinsam eine Lösung mit Erhöhung aus dem Rektoratsbudget zu finden ist. Ich wäre gegen einen Antrag ohne Überlegung von Richtlinien usw. jetzt. Das kann man bei der ersten Sitzung im nächsten Semester machen.

STEGMAIER Das wäre ja ein Thema für die AG Finanzen. Was haltet ihr von Martins Vorschlag?

BÖHM Die Frage ist, was wir dem ZIB jetzt mitteilen – geben wir ihnen den Beschluss oder teilen wir ihn öffentlich mit?

STARK Bzgl. Sozialtopf: ich würde grundsätzlich beschließen, dass wir das machen wollen. Wir haben kein fertiges Konzept in der Lade und man muss es ausarbeiten, aber dass wir es machen wollen, würde ich schon jetzt beschließen. In etwa so, dass man das Ziel hat einen Topf zur Förderung von finanziell schlecht gestellten Studierenden für Sprachkurse idH von 3000 Euro zu gründen, das Sozialreferat wird damit beauftragt, sich zu überlegen wie die Vorgangsweise ist. In der nächsten UV kann man das hoffentlich beschließen.

FROMMELT Kannst du den entsprechenden Antrag stellen? Sollen wir 5 Minuten Pause zur Formulierung des Antrags machen?

Sitzungsunterbrechung: 15:41

Sitzungsaufnahme: 15:52

STEGMAIER Kilian hat einen Antrag formuliert, den ich nun einbringen würde. Er steht zur Diskussion. ... Da es keine Fragen gibt, steht er nun zur Abstimmung.

Antrag Nr. 10: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

Die Gründung eines speziellen Sozialtopfs zur Förderung von Sprachkursen für sozial schwache Studierende in der Größenordnung von 3000 Euro sowie die Beauftragung des Sozialreferats mit der Erstellung eines Konzeptes bis zur nächsten UV-Sitzung.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

STEGMAIER Wir werden das morgen entsprechend dem ZIB und dem Sozialreferat kommunizieren.

TOP 12 Bericht aus der Arbeitsgruppe Satzungsänderung

KAPUS Besprochen wurde v.a. die inhaltliche Abgrenzung der Referate. Wir haben die textliche Aktualität dieser überprüft und verglichen. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht ausgeschickt. Bzgl. der internen Organisation wurde diskutiert, ein eigenes Referat zu schaffen, das auch die Bib beinhalten würde. Vorteil wäre, auch sämtliche ÖH-Dokumente abrufbar und zentral gebündelt zu haben und es gäbe eine Zusammenarbeit mit dem ÖH-Archiv. Dadurch gäbe es auch mehr Aufmerksamkeit für die ÖH-Bibliothek.

Große Diskussion gab es auch, ob alle relevanten Interessen von der ÖH vertreten werden, im Sinne eines Queer-Referates, das an anderen Unis bereits Stand der Dinge ist. Hier gab es keine Einigung, weshalb zwei Vorschläge gemacht und Argumente gesammelt worden sind. Diese Vorschläge stehen auch im Bericht.

STEGMAIER Der wurde an alle Mandatare ausgesendet

SCHWENN Ich habe es letzte Woche bzw. gestern ausgeschickt.

KAPUS Der Vorschlag wurde ausgesendet bzw. liegt vor, ihr konntet euch vorbereiten. Auch das Frauenreferat hat ein Statement. Ich freue mich auf eine konstruktive Diskussion

STEGMAIER Im TO-Punkt 13 gibt es die entsprechenden Anträge zur Abstimmung. Wir diskutieren jetzt und stimmen nachher ab.

STARK Der Grund für die Gründung der AG war, dass wir die Diskussion dort haben. Aus meiner Sicht und im Sinne der Zeitökonomie würde ich rasch zur Abstimmung schreiten. Auch im Protokoll der letzten Sitzung ist die Diskussion nachzulesen, alle Argumente wurden bereits mehrfach dargelegt.

15:57 **SCHWENN** verlässt die Sitzung mit mündlicher Stimmübertragung an **ÖHLER**.

STEGMAIER Gibt es Einwände gegen den Vorschlag von Kilian?

ÖHLER Ich bringe einen Gegenvorschlag zur Gründung eines Gleichberechtigungsreferats.

- BÖHM** Der Antrag liegt vor, er wird im nächsten Punkt abgestimmt.
- ÖHLER** Entschuldigung, das war ein Missverständnis.
- TOP 13** **Änderung der Referatestruktur / Gründung eines Referats für ÖH BOKU Bibliothek und ÖH BOKU Archiv / Gründung eines Queer-Referats**
- STEGMAIER** Es wurde ein Hauptantrag von STRUBE eingereicht und ein Gegenantrag von SCHWENN. Wir stimmen zuerst über den Gegenantrag ab.
- SÖLDNER** Wir finden es nicht sinnvoll, ein Gleichberechtigungsreferat zu haben. Minderheiten werden unsichtbar gemacht. Wer sind Minderheiten? Wir finden es wichtig Dinge zu benennen – die Leute sollen wissen wo sie hin sollen. Wir sind stark für ein Queer-Referat, auch wegen der inhaltlichen Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Gewährleistung von Sichtbarkeit. Vor allem die ÖH als Interessenvertretung soll Studierenden im Uni-Alltag ein offenes Umfeld gewährleisten.
- STEINDL** Ich finde es schwierig, es sind viele verschiedene Themen – es ist problematisch Frauenthemen mit Minderheitenthemen gleichzusetzen. Ich denke, es wäre sehr wichtig, nicht nur, aber auch im Sinne des Sichtbarmachens es so differenziert wie möglich zu betrachten und zusammenarbeiten. Es hat lange gebraucht, den Feminismus aus der Queer-Ecke abzutrennen und mE wäre es ein großer Rückschritt, es wieder in einen Topf zu werfen.
- ZWIAUER** Ich würde um Effizienz bitten – euer Statement wurde ausgeschickt. Ich würde appellieren, nachdem die Beiträge ausgeschickt worden sind, die Diskussion kurz zu halten.
- RÖSSLER** Es geht nicht um die Abschaffung des Frauenreferats sondern um die Gründung des Queer-Referats. In eurem Antrag sind nur bisexuelle, schwule usw. Minderheiten angeführt. Es sollen sich andere nicht ausgegrenzt fühlen, die vielleicht in der Minderheit sind. Es ist nicht gegen das Bestehen des Frauenreferats.
- OBERMAIER** Das Frauenreferat steht nicht zur Debatte, dies hier ist ein Zusatz, es ist eine Zusammenfassung zuerst einmal – es gibt keine Erhebungen, wir wissen nicht wie groß der Bedarf an der BOKU dann im Endeffekt ist, wir wissen nicht, wie diesbezügliche Anlaufstellen in Wien frequentiert werden.
- EIPPER** Ich schließe mich Regina an. Das Frauenreferat bleibt, wir müssen nur schauen wie das Queer-Referat dann frequentiert ist. Wir wissen nicht ob wir alle erfassen, die sich in der Minderheit fühlen. Deswegen halten wir es sinnvoller, ein Gleichbehandlungsreferat zu haben Innerhalb des Sozialreferats gibt es ja z.B. einen SB der sich nur um Studierende mit Behinderungen kümmert. Es heißt ja nicht, dass man im Referat nicht einen SB einsetzen kann der sich mit einer Thematik beschäftigt.
- WEBER** Es gab eine Arbeitsgruppe. Ich möchte noch einmal betonen was ZWIAUER gesagt hat. Es sollte jetzt keine Diskussion sondern eine Zusammenfassung von Leo geben. Wir haben die Anträge, über die abgestimmt werden soll.
- BÖHM** Wir haben einerseits schon lange ein AusländerInnenref., ein Sozialref., vieles für sozial benachteiligte Gruppen. Es stellt sich die Frage, ob es eine sehr große Strömung ist, sexuell benachteiligte Gruppen zusammenzufassen. Ich fände es zu viel, alles in einen Topf zu werfen. Anfangs war ich auch skeptisch, es mit einem SB abzudecken, aber mittlerweile bin ich klar für ein eigenes Referat.

ÖHLER

Ich habe meiner Kollegin nichts hinzuzufügen.

Antrag Nr. 11: SCHWENN

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

n) Das Referat für Gleichberechtigungsfragen hat die Betreuung und Information aller Studierenden zur Aufgabe, die sich diskriminiert oder in einer Minderheit fühlen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Frauen und Männern, deren Lebensweisen lesbischer, schwuler, bisexueller, metrosexueller, heterosexueller sowie asexueller Natur sind. Ebenso sollen familienspezifische Themen (z.B. Studieren mit Kind), deren Problem, sowie die Auseinandersetzung der Situation dieser Menschen, insbesondere an der BOKU von diesem Referat behandelt werden. Eine weitere Aufgabe ist es, für alle Studierenden ein barrierefreies Studieren (z.B. Studierende mit besonderen Bedürfnissen) zu ermöglichen. Der Lebensraum an der BOKU soll auch für die Bedürfnisse von Minderheiten geöffnet werden, um ihnen den Studienalltag zu erleichtern. Das Referat soll Raum für die Organisation von Veranstaltungen die die Problematik Minderheiten betreffend aufzeigen und als Beratungsanlaufstelle dienen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	3	Gegenstimmen	8	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

STEGMAIER

Wir kommen zum Hauptantrag, der von Johann STRUBE eingebracht wird.

STRUBE

Der Hauptantrag ist auch in einer Aussendung gekommen. Er ist das Ergebnis der AG mit dem kontroversen Punkt der Grünung eines Queer-Referats, der darin enthalten ist. Die Diskussion wurde eben geführt – in dieser Form: gibt es ein Referat, in dem queere/lesbisch/schwule/intersexuelle Studierende tatsächlich ein Forum bekommen und wir als ÖH mit einem Zeichen vorgehen und uns dazu bekennen. Es ist zu lang um alles vorzulesen – falls es Fragen zu einzelnen Sachen gibt können wir darüber diskutieren, ansonsten würde ich den Antrag gerne so einbringen. Ist es in Ordnung, wenn ich ihn nicht laut vorlese?

EIPPER

Lies ihn nochmal bitte.

STARK

Wieso? Der Jahresvoranschlag wird auch nicht komplett vorgelesen.

BÖHM

Es gibt ein Dokument mit dem Satzungsänderungsantrag. Links ist die Satzung aktuell, rechts die Satzung neu. Die fett geschriebenen Textpassagen sind die Neuerungen, über dieses Dokument stimmen wir ab.

KALTENBRUNNER

Bezüglich queer-Referat: ich habe mich nicht vorbereitet, könnte bitte jemand erklären was das Wort queer überhaupt heißt. Wikipedia ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Es geht um das Wort in dem Zusammenhang, in dem wir abstimmen. Was stellt ihr euch darunter vor? Ich habe es zuvor noch nie gehört.

BÖHM

Es gibt den Teil in der Satzungsänderung nachzulesen.

SÖLDNER

Der Begriff queer war ursprünglich eine Beschimpfung für schwule und lesbische Leute. Er wurde ausgeweitet, nicht nur auf sexuelle Orientierung

sondern auch auf Identität, also dass es nicht nur Männer und Frauen gibt. Queer ist ein Sammelbegriff, der viele Identitäten und sexuelle Praktiken mit hineinnimmt. Es ist eigentlich ein Gruppen- bzw. Communitybegriff.

KAPUS

Zur Aufklärung – wir wollen das Referat nicht nach einem Schimpfwort benennen. Es wird in der Wissenschaft extra deshalb angewendet. Es soll nicht falsch verstanden werden.

Antrag Nr. 12: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

Die Änderung des § 12 (1) der Satzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur. Die Änderungen sind fett markiert, wie im Dokument „Satzungsänderungsantrag“ vorliegend.

a) Das Wirtschaftsreferat vollzieht die Gebarung aller finanziellen Mittel, welche zur Deckung des Aufwandes der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft der BOKU zur Verfügung stehen. Es führt die Kassa und die Buchhaltung, beaufsichtigt alle Referate und Studienvertretungen in wirtschaftlicher Hinsicht mit der Verpflichtung, der Universitätsvertretung laufend zu berichten und kontrolliert die Einhaltung der Gebarungsrichtlinien der Referate und Studienvertretungen. Weiters hat das Wirtschaftsreferat den Budgetvoranschlag rechtzeitig zu erstellen, den Jahresabschluss vorzulegen, die laufenden Ausgaben mit den Vorsitzenden zu besprechen **und die MitarbeiterInnen der ÖH-Boku über wichtige Neuerungen aus dem Tätigkeitsfeld des Wirtschaftsreferats zu informieren und ggf. weiterzubilden.**

Das Wirtschaftsreferat hat für die Lukrierung von Drittmitteln und für den Abschluss ausreichender Versicherungen (Organ-, Amtshaftpflichtversicherung) für die Organe der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft Sorge zu tragen. Weiters hat das Wirtschaftsreferat das gesamte bewegliche und unbewegliche Inventar der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur zu registrieren und zu kontrollieren. **Darüber hinaus organisiert das Wirtschaftsreferat die Vergabe der Exkursionsmittel und handelt diese mit der Universität aus.**

b) Das Referat für Bildung und Politik hat die Aufgabe, die Auseinandersetzung mit hochschul-, -bildungs- u. wissenschaftspolitischen Themen zu fördern sowie ein Diskussionsforum dafür zu bieten. Weiters hat es die Studierenden über demokratie- und bildungspolitische Ereignisse zu informieren und die kritische Auseinandersetzung damit zu fördern. **Das Referat für Bildung und Politik soll studienrechtliche Beratungen für die Studierenden anbieten.** Diese Aufgaben sind in Zusammenarbeit mit den Studienvertretungen und anderen Referaten, vor allem dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit, wahrzunehmen. **Es hat weiters die Aufgabe, den Kontakt mit anderen BiPol-Referaten aufrechtzuerhalten und die MitarbeiterInnen der ÖH BOKU über studienrechtliche Neuerungen zu informieren und ggf. weiterzubilden.**

c) Dem Sozialreferat obliegt die beratende und unterstützende Hilfeleistung der Studierenden in Bezug auf die Erlangung von staatlichen und anderen Studienbeihilfen, in steuerlichen und Sozialversicherungsbelangen sowie in Wohnungsangelegenheiten. Es hat für die Hilfestellung und Beratung von Studierenden mit Kindern und behinderten Studierenden zu sorgen. Das Sozialreferat soll das sozialpolitische Engagement der Studierenden fördern. Es hat weiters die Aufgabe, den Kontakt mit anderen Sozialreferaten zu knüpfen bzw. aufrechtzuerhalten und sich um die Zusammenarbeit mit außer- und inneruniversitären sozialen Initiativen zu kümmern.

Die Sachbearbeiterin für Zivildienst und gewaltfreien Widerstand dient der Betreuung von Studierenden bei der Erstellung und Einbringung einer Zivildienst-Erklärung inhaltlicher, formeller und rechtlicher Sicht. Es hat weiters die Aufgabe, Informationen über den Zivildienst, den Alternativdienst, die Friedensarbeit, die Möglichkeit gewaltfreier Konfliktlösungen und Widerstandsformen, die soziale Verteidigung und ähnliche Themen betreffend zu beschaffen und weiterzugeben. Es dient der Vernetzung und Zusammenarbeit mit Organisationen und Gruppen mit ähnlicher Zielsetzung.

Weiters obliegt ihr die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, den Zivildienst und ihre derzeitigen Inhalte bekannter und akzeptierter zu machen sowie zu einer Weiterentwicklung des Zivildienstes hin zu einem Friedens- und Gesellschaftsdienst beizutragen.

Eine Zusammenarbeit mit dem Ausländerinnenreferat ist besonders anzustreben. Das Sozialreferat hat darüber hinaus die Aufgabe die MitarbeiterInnen der ÖH-Boku über wichtige Neuerungen aus seinem Tätigkeitsfeld informieren und ggf. weiterzubilden.

d) Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt die Kontaktstelle zwischen der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur, den Studierenden und der Öffentlichkeit dar. In Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat der BV hat es für die Information der Öffentlichkeit und der Studierenden über die Vorgänge an der Universität, in der Österreichischen Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft und den Hochschülerinnenschaften und Hochschülerschaften und den Universitäten zu sorgen.

Es soll weiters die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen fördern und für kritische Standpunkte bzw. Stellungnahmen Raum bieten. Insbesondere obliegt ihm die Bildung eines Redaktionsteams und die Herausgabe eines periodisch erscheinenden Druckwerkes. Weiters hat es für die Koordination und Betreuung neuer Medien zu sorgen.

Weiters hat das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Koordination und die effiziente Durchführung der Maturantinnenberatung zur Aufgabe. **Es hat auch für die Erstellung der Informationsbroschüre für Studienanfängerinnen sowie der studienrichtungsspezifischen Studienführer, die bei den Berufsberatungsmessen aufliegen (in Zusammenarbeit mit den Studienvertretungen) zu sorgen.**

e) Dem Referat für Organisation und interner Kommunikation obliegen folgende Aufgaben: Es hat für die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren innerhalb der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur zu sorgen. Es hat die interne Kommunikation zu gewährleisten, die Kommissionsarbeit zu koordinieren und den Informationsfluss zwischen den Kommissionen, **Referaten und Studienvertretungen** zu gewährleisten. Weiters hat es die Betreuung von Projekten, die mehrere Referate der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur betreffen, zu gewährleisten bzw. aufrechtzuerhalten.

Weiters dient es der Praxisvermittlung für Studierende im In- und Ausland. Es hat dazu Verbindungen mit der IAESTE, der IAAS und den Studienrichtungen sowie Verbindungen mit Praxisstellen im In- und Ausland aufzunehmen. Weiters hat es sich um die Lukrierung neuer Praxisplätze zu bemühen.

l) Das Kulturreferat dient der kulturellen Förderung der Studierenden durch Veranstaltungen, Vorträge, Theaterbesuche, Konzerte, Vermittlung des Besuches solcher Veranstaltungen, sowie des Besuches und Förderung junger Künstlerinnen, vor allem aus dem studentischen Kreis. Das Kulturreferat soll das kulturpolitische Bewusstsein bei den Studierenden fördern und die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Kulturinitiativen anstreben. Es soll für die Koordination mit anderen Kulturreferaten sowie den Kulturkoordinatorinnen mit dem **TÜWI** - Forum für Interaktion, Kommunikation und Integration an der Universität für Bodenkultur Sorge tragen. Weiters obliegt ihm die Erstellung und Koordination des Kulturprogramms der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur.

m) Das Referat für 'ÖH-Bibliothek und ÖH-BOKU-Archiv' hat die Aufgabe, die Bibliothek und das Archiv der ÖH zu betreuen. Dazu gehört insbesondere die Sichtung, Beschaffung und Verwaltung von Medien jeder Art wie Büchern und elektronischen Medien. Außerdem ist das Referat für die Archivierung von Dokumenten zuständig, die für die ÖH BOKU und Studierenden der BOKU rezent oder in Zukunft noch von Interesse sind. Hierzu ist von der Referentin oder dem Referenten ein Aktenplan zu führen, in dem die Archivakten ordentlich angeführt werden müssen. Dabei ist insbesondere festzulegen, wer (z.B. Vorsitz, Referate), was (z.B. Sitzungsprotokolle, Reden zu bestimmten Anlässen, Beschlüsse, Programme von

Veranstaltungen) wo (z.B. in Referaten oder zentral) und wie (digital oder analog) archiviert werden soll. Die Erstellung und Aktualisierung des Aktenplans sowie die Archivierung erfolgt in Zusammenarbeit und nach Rücksprache mit dem Vorsitz der ÖH sowie allen Referaten und Studierendenvertretungen. Das Referat kooperiert mit der Bibliothek und dem Archiv der BOKU. Das ÖH-Archiv soll zukünftigen Forschungsvorhaben, sowie der internen und externen Kommunikation der ÖH dienen.

n) Das Queer-Referat ist ein Ort für alle Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien, die wegen ihrer Geschlechtsidentität oder ihren Begehrensformen diskriminiert werden. Das Referat leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit mit dem Ziel, die Lebenssituation von queeren Studierenden zu verbessern. Gleichzeitig ist es eine Anlaufstelle für alle, die sich mit lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie asexuellen Lebensweisen beschäftigen möchten. Es ist ein Raum für Auseinandersetzungen rund um unterschiedliche Themenfelder wie den oben genannten Lebensweisen und anderen Fragen rund um Sexualität und alternative Beziehungsformen (wie BDSM oder Polyamorie) sowie Geschlechtsidentität (beispielsweise Trans*gender oder Intersexualität).

Aufgabe des Referats ist es, Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und sexuellen Praxen an der Universität, im Beruf und der Gesellschaft sichtbar zu machen und dagegen vorzugehen. Bei der gesellschafts-politischen Arbeit des Referats soll speziell auf die Situation von trans-Personen hingewiesen werden, deren Geschlechtsidentität oft nicht anerkannt wird.

Es hat weiters die Aufgabe, den Kontakt mit anderen Queer-Referaten zu knüpfen bzw. aufrechtzuerhalten und sich um die Zusammenarbeit mit außer-und inneruniversitären, queeren Initiativen zu kümmern.

Diese Aufgaben, insbesondere bezüglich Geschlecht als diskriminierende Kategorie, können in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat bearbeitet werden

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	3	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

STEGMAIER Somit haben wir zwei neue Referate. Ich danke der Arbeitsgruppe Satzungsänderung für die intensive Arbeit.

TOP 14 Jubiläumsgeld Sekretariat

BÖHM Zur Erklärung: Es gibt im Dienstrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab dem 20. Dienstjahr das Recht auf ein Jubiläumsgeld im Rahmen eines Bruttomonatsgehalts. Unsere Sekretärinnen Gabi und Sissi wollen ein solches Jubiläumsgeld beantragen. Wir wollen das hier diskutieren. Ich beantrage eine Sitzungsunterbrechung für die Diskussion.

STEGMAIER Wir unterbrechen die Sitzung für 10 Minuten um das Thema zu diskutieren.

Sitzungsunterbrechung: 16:17

Sitzungsaufnahme: 16:24

STEGMAIER Ich stelle einen Antrag. Gibt es Fragen dazu?

**FROMMELT,
BÖHM und
ZWIAUER** Wir fordern eine geheime Abstimmung.

STEGMAIER Damit kommt es zur geheimen Abstimmung. Ich verteile die Zettel und bitte um Überprüfung der Urne.

STEGMAIER Ich bitte die MandatarInnen der Fraktionen zur Auszählung.

Antrag Nr. 13: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

ein Jubiläumsgeld für die 20-jährige Tätigkeit in der ÖH BOKU für die Dienstnehmerinnen Gabriele Grabenweger und Elisabeth Weiss in der Höhe eines Bruttogehalts auszubezahlen. Die Höhe und Abwicklung der Auszahlung erfolgt in Absprache mit der Kontrollkommission.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

STEGMAIER Somit ist der Antrag angenommen. Die Damen werden sich sehr darüber freuen.

TOP 15 Bericht ÖH Bundesvertretung

SCHOTT Es gibt viele Diskussionen um die Medizinfakultät in Linz, die ÖH-BV ist als Teil der Hochschulkonferenz involviert. Es gibt dazu durchaus gemischte Meinungen. Es gibt eine Gesetzesnovelle, die es prinzipiell gesetzlich ermöglicht. Wir haben dazu eine Stellungnahme, die auf der ÖH-Homepage zu finden ist, abgegeben.

Zur Hochschulkonferenz generell: es gibt vier Arbeitsgruppen. Wir arbeiten fleißig dahin, zwei Arbeitsgruppen sind fast fertig.

Zur ÖH-Wahl: es gab eine große Wahlkampagne, die gut angenommen wurde von allen Vertretungen und in den Medien guten Anklang gefunden hat. Die Wahlbeteiligung insgesamt ist nur ganz leicht zurückgegangen, was trotzdem nicht erfreulich ist, weil wir prinzipiell eine höhere Beteiligung anstreben.

Präsentation Hochschulen im 20. Jahrhundert: das Buch wurde präsentiert. Auch Studierende der BOKU haben zwei Beiträge verfasst. Das Buch ist in Facultas und im ausgewählten Buchhandel erhältlich. Die ÖH BOKU hat das Buch auch in der Bibliothek aufliegen.

Es gibt eine Arbeitsgruppe zur Kontrollkommission zu Dienstverträgen mit Angestellten. Es wurde eine Bilanzbroschüre erstellt.

Derzeit sind wir bei den Vorbereitungen der Übergabe, die Anfang Juli stattfinden wird, und in der Organisation der Kontrollkommission-Schulung, die

am ersten Juliwochenende stattfinden wird.

STARK

Martin hat über den Beschluss des Verwaltungsgerichtsbarkeitsanpassungsgesetz nicht berichtet. Wie ich bereits berichtet habe, wurde durch die Verwaltungsgerichtsbarkeitsnovelle der Senat als zweite Instanz in studienrechtlichen Angelegenheiten abgeschafft und Berufungen gegen Bescheide gehen jetzt in zweiter Instanz direkt an das Bundesverwaltungsgericht. Davor gibt es eine Feedbackschleife im Senat. Ich denke es wird eine Herausforderung für die ÖH BOKU, ab 2014 die Studierenden dementsprechend zu unterstützen. Es wird wahrscheinlich eine Aufgabe des BiPol-Referats sein, sich zu überlegen, wie man mit der Rechtsvertretung von Studierenden umgeht und es evtl. in der ersten Jahresvoranschlagsänderung im Herbst berücksichtigen muss. Es wird wahrscheinlich vorkommen, dass Studierende vermehrt Anwälte brauchen, weil sie zum Bundesverwaltungsgerichtshof gehen müssen. Das sollten sie sich überlegen und es wird sicher eine Herausforderung des Herbstes bzw. zum Jahreswechsel 2013/2014.

TOP 16

Bericht Senatsstudienkommission

STEGMAIER

Die letzte Sitzung fand am 5.6.2013 statt. Sie war vollgepackt mit den restlichen Studienplanänderungen. Wir haben erfahren, dass Fr. Henkel in Bildungskarenz geht und wird daher als Protokollantin nicht mehr zur Verfügung stehen.

Wir haben über die Arbeitsgruppe (AG) zum Umgang mit Schwindeln bei Prüfungen gesprochen, und über jene AG zum Übergang Bachelor-Master.

TOP 17

Bericht Senat

BÖHM

Wir haben über Bachelor-Master-Übergänge gesprochen, also als welche Voraussetzungen für Masterstudien an der BOKU sind. Unserer Meinung nach gab es da einige Ungereimtheiten. Wir sind soweit, dass es eine AG gibt, die sich um Fairness bemühen wird.

Der Senat bemüht sich um eine Richtlinie zum Thema Schwindeln/Schummeln an der BOKU einzuführen, die so sein soll, dass sie die Gesetze besser formuliert, um klarere Richtlinien zu haben, die einzuhalten sind. Unter anderem sind SCHWENN und FROMMELT in der Arbeitsgruppe.

Die Curricula sind zum großen Teil beschlossen worden. Es gibt den Kompromiss im Agrarbereich. Vielleicht möchte die StV etwas zum Ergebnis sagen, das sicher nicht ideal für sie ist aber vielleicht ein Kompromiss von Senatsseite sein kann.

Wir haben Josef Grieningner (?) im Oktober rehabilitiert, das wurde bisher noch nicht kommuniziert. Er war ein Widerstandskämpfer an der BOKU, der unter den Nazis zu einem KZ verurteilt wurde und in Mauthausen hingerichtet wurde. Es ist für uns eine wichtige Sache, deshalb überlegen wir im nächsten Jahr darüber zu diskutieren, wie es weitergeht, mit der nächsten (ÖH-)Exekutive. Wir überlegen daher nächstes Jahr den Widerstandspreis bzw. irgendetwas an der ÖH BOKU in die Richtung zu benennen bzw. eine Aktion in die Richtung widerständige Menschen in der NS-Zeit fortzuführen. Es gibt immer noch viele Studierende, die in der NS-Zeit zu Tode kamen und noch immer nicht rehabilitiert wurden, deren Studierendenstatus bzw. Abschlüsse während der NS-Zeit aberkannt wurden. Das ist etwas, das man mit dem Projekt immer noch aufarbeiten kann und soll und das sicher immer interessant sein wird.

- FROMMELT** Grieninger (?) hatte bereits die BOKU absolviert, ihm wurde das Doktorat und Diplom aberkannt aufgrund unehrenhaften Handelns. Durch Briefwechsel usw. wurde er rehabilitiert bzw. Doktorat und Diplom wieder zuerkannt.
- BÖHM** Gibt es sonst noch etwas zum Senat? Möchte die StV AW einen Kommentar zum neuen Master abgeben?
- RÖSSLER** Es gab eine Masterinfoveranstaltung. Alle bis auf Herr BALAS von Horticultural Sciences kamen. Es wurden viele Unklarheiten beseitigt, aber jetzt kann man eh nichts mehr dagegen machen.
- EIPPER** Die Lösung wie sie jetzt ist ist vernünftig, vor allem mit der Phytomedizin sind wir sehr gut rausgekommen.
- ÖHLER** Wir haben einen Master verloren. Es wurde Agrarbiologie in Ökologische Landwirtschaft integriert. Phytomedizin wollten sie abschaffen, bleibt jetzt aber noch ein Jahr bestehen, danach gibt es ein neues Curriculum. Nach fünf Jahren wird es wieder evaluiert Die anderen Master wurden überarbeitet und werden nach 5 Jahren wieder evaluiert. Zumindest bleiben sie jetzt einmal bestehen. Das sind Pflanzenwissenschaften, Nutztierwissenschaften, Nutztierhaltung und Agrar- und Ernährungswirtschaft.
- BÖHM** Ist euer Eindruck vom neuen Master positiv oder negativ?
- ÖHLER** Schwierig zu bewerten. Der Ökologische Master (Euro Organic) ist internationaler Master, und Agrarbiologie – es ist verwaschen, es muss viel Aufklärungsarbeit geleistet werden um sie gut zu bewerben und den Studierenden klar zu machen was man jeweils nachher machen kann. Es ist nicht optimal.
- STEGMAIER** Aber man konnte das meiste retten?
- EIPPER** Unter dem Umständen, dass etwas gemacht wurde ist es eine gute Lösung. Und nun müssen wir es gut kommunizieren.
- STEGMAIER** Horticultural Sciences muss noch Hand und Fuß bekommen.

TOP 18 Bericht des Vorsitzteams

- BÖHM** ÖH Workshopwochenende
- Vorletztes Wochenende fand das Workshopwochenende an der ÖH statt. Es war kein richtiges Seminar über das ganze Wochenende, weil das in der Prüfungszeit im Mai/Juni nicht optimal ist. Deswegen haben wir kurz versucht, etwas in Richtung Entwicklung SoftSkills der ÖH-MitarbeiterInnen zu machen. Zusätzlich wollten wir Vernetzung schaffen. Es war das erste heiße Wochenende nach drei Wochen kalten Wetters – das war kein guter Faktor. Andererseits haben wir gute Rückmeldungen erhalten. Wir möchten dem neuen Vorsitzteam mitgeben, gleich zu Semesterbeginn mit allen neuen StudienvertreterInnen und UniversitätsvertreterInnen gemeinsam ein Seminar zu veranstalten, wo Vernetzung im Vordergrund steht.
- Zur TÜWI-Ausschreibung/TÜWI-Gebäude neu
- Der Architekturwettbewerb ist so weit ausgeschrieben, steht ab 1.7. öffentlich für zwei Monate zur Verfügung. Unternehmen können sich um die Einreichung für das neue TÜWI-Gebäude bemühen. Es ist wie immer im Bauwesen mühsamer als erwartet, da eine weitere Bohrung stattfinden musste. Laut Gutachten war diese notwendig wegen des ÖBB-Tunnels im Untergrund unter dem Gebäude. Wir hoffen über den Sommer eine Lösung zum Thema Architektur des

Geäubdes zu finden um danach in die Detailplanung übergehen zu können. Der Teilabbruch des Gebäudes wird ab Mitte/Sommer 2014 stattfinden. Wir haben später noch einen TO Punkt 19 zum Thema Räumlichkeiten bzw. ÖH-Flächen, TÜWI-Flächen.

BOKU Ball Abrechnung 2013

Einige letzte Rechnungseingänge brauchte es noch – da manche Unternehmen die Rechnungen erst später gestellt haben, und Spendeneingänge erst später kamen. Deshalb mussten wir noch warten. Der Gewinn ist leicht gestiegen, das liegt unter anderem daran, dass einerseits der Kartenpreis erhöht wurde weil Hofburgmiete, Musik, Catering, Security usw. teurer wurden. Deshalb haben wir uns entschieden die Kartenpreise um 1-2 Euro zu erhöhen. Deswegen haben wir auch mehr eingenommen.

Wir haben auf das Feedback vom letzten Jahr reagiert und die Einladungsfolder nicht mehr an alle Studierenden geschickt. Dadurch wurde Geld gespart. Es wurden keine Aussendungen mehr gemacht und nur mehr 150 Plakate gedruckt, hier wurden Kosten gespart. Die Saalmiete, Steuern, Musik usw. sind teurer geworden. Zur Verwendung des Gewinns des BOKU-Balls: es gibt Projekte, für die man Rücklagen auflösen kann, für die man Sozialfonds einrichten muss; es geht auf jeden Fall in diese Richtung über. Es steht zur Diskussion nächstes Jahr mehr Spenden herzugeben bzw. mehr für soziale Projekte zu spenden.

Der Ball war insgesamt sehr erfolgreich.

FROMMELT

Einstiegsberatung

Wir hatten gestern einen Seminarabend bzgl. Beratung, gemeinsam mit Julia von Boku4You. Im Allgemeinen wurde es beim InterStV zur Stärkung der Kompetenzen und gemeinsamen Beratung gefordert. Im Juni gibt es eine Beratungswoche, die die ÖH übernimmt, da in der ersten Woche statistisch gesehen von der letztjährigen Auswertung viele zur Beratung gehen. Den Juli übernimmt Boku4You direkt vor der Studienabteilung. Wir sind von 5.8.-5.9. im Festsaal, wobei die letzten zwei Wochen mit doppelter Mannschaftsstärke aufgrund wegen der statistischen Auswertung von Boku4You abgehalten werden.

An die StV: die Führung der Stricherliste ist Grundlage für alles, was wir bei Verhandlungen herausholen können, auch für Erhöhungen der Aufwandsentschädigungen. Die Statistik muss ordentlich geführt werden. Manche StV haben das nicht gemacht, was dann auffällt weil plötzlich ein Loch ist. Bitte prüft die Statistik. Es wird noch ein Mail an die StV geben, einige haben noch nicht alle Termine voll, der Juli ist auf jeden Fall gesichert.

ÖH Wahlen

Zum Organisatorischen: Wir hatten vor den Wahlen eine UV-Sitzung. Dem Vorsitzteam wurde wie ausgemacht der Facebook-Account gesperrt, da es in den Augen einer Fraktion einen Vorfall gab. Ich kann es nachvollziehen, dass es sowas gibt. Mit der Kommunikation hat es dann nicht so gut funktioniert. In Zukunft bitte direkt an den Pressereferenten schreiben und nicht dem Vorsitz, dass er sich selber sperren soll.

Zu den allgemeinen Promotion-Aktionen: hier waren teilweise nicht viele Leute – bitte das nächste Mal berücksichtigen, dass wir gemeinsam die Wahlbeteiligung steigern wollen.

An die Fraktionen: in der Muthgasse gab es einen Vorfall, dass Wahlwerbung in Sichtweite des Wahlbüros gemacht wird. Bitte haltet eure WahlhelferInnen an, so etwas nicht zu tun. Das ist passiert und das geht nicht. Die gesamte Aula in der Muthgasse ist in Sichtweite.

Organisatorisch ist es gut gelaufen, Probleme gab es nur, da Herr Wallisch

zeitweise krank war, allerdings haben wir es gut hinbekommen.

ÖHLER

Das nächste Mal sollte besser wegen des Stichtags aufmerksam gemacht werden.

FROMMELT

Wir haben einerseits Mails ausgeschickt und mehrmals auf Facebook gepostet, wir wissen nicht was man noch machen kann um Studierende zu erreichen. Vielleicht Plakate. Ich hoffe auf Konsens mit der BV, man muss es so formulieren, dass die gesetzliche Regelung fällt. Das kann ich leider nicht beeinflussen.

RÖSSLER

Ich schlage vor den Hinweis in BokuOnline zur ÖH-Wahl um die Einzahlung des Beitrags bis zum Stichtag zu ergänzen.

BÖHM

Der Stichtag war wegen Ostern heuer so früh. Es gab deswegen keine volle Woche – Dienstag bis Donnerstag laut Gesetz – mit Wahlmöglichkeit, wegen Feiertagen. Die Frist ist wiederum von der Wahl abhängig, deshalb war sie so früh. Vielleicht kann man das im Gesetz irgendwie anders festlegen, dass eine Wahl auch von Mittwoch bis Freitag gehen kann...

FROMMELT

Wir können das nicht beeinflussen. Wir können es weitergeben. Bei der Vorsitzendenkonferenz wird Dorothee es ansprechen. Es war bei mehreren UV heuer ein Thema.

FROMMELT

Projekt Hochschulen in der NS-Zeit

Die meisten UV-MandatarInnen haben das Buch bereits bekommen. Wer noch keines hat, kann eines haben.

Prinzipiell hat die ÖH BOKU Druckkosten mit 500 Euro beigetragen. Historiker der BOKU, Rektorat, Boku-Archiv haben je ein Exemplar bekommen. Das Rektorat kann sich vorstellen die LV weiterzuführen. Nächstes Jahr wird es wahrscheinlich eine Neuauflage geben mit 4 ECTS. In der zweiten Oktoberhälfte wird es eine allgemeine Vorstellung des Buches geben, mit generellen Aufarbeitung des historischen Kontextes mit Altrektor Welan, der von dem Buch begeistert ist.

STEGMAIER

Arbeitsgruppe Compliance Richtlinie

Die BOKU hat sich entschieden eine Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Compliance-Richtlinie einzurichten.

Jour Fixe Studienabteilung & BOKU4You

Er findet regelmäßig statt. Die Umstiegsthematik Bachelor-Master ist Thema – wir sind uns einig, hier bedarf es noch einiger Arbeit.

Raum der Stille

Ich habe bei der letzten UV-Sitzung den Auftrag bekommen, ans Rektorat das Anliegen bzgl. Raum der Stille zu tragen. Andrea Reitmeier sieht dzt. keine Möglichkeit einen Raum an der BOKU einen Raum zur Verfügung zu stellen und einzurichten. Wir haben derzeit noch die Möglichkeit das im ÖH-Gebäude zu machen. Falls sich jemand dazu berufen fühlt, den Raum der Stille einzurichten – es lässt sich sicherlich ein Raum finden. Wie es beim neuen Gebäude wird, ist dann zu sehen. Die Thematik ist nun bewusst, aber wie wir alle wissen herrscht momentan Raumnot.

Tag der Lehre

Fand am Freitag vor zwei Wochen statt. Daniel und ich waren dort. Am Vormittag gab es zwei Workshops. Wir haben den Workshop Nachhaltigkeit in der Lehre besucht. Wir fanden ihn sehr produktiv. Es gab eine große Gruppe und dann Kleinarbeitsgruppen. Die Ergebnisse werden auf der Seite des Tags der Lehre präsentiert. Auch die Vizerektorin für Lehre war von der Erarbeitung angetan und will in diese Richtung weiterarbeiten.

Nach der Mittagspause fand eine Podiumsdiskussion mit Frau Kromp-Kolb, einem Professor der TU Graz und einer Dozentin der Uni Graz statt zum Thema Nachhaltigkeit in der Lehre – bloße Notwendigkeit oder Motor für Innovation Lehre. Sie sagten, dass es die interessanteste Podiumsdiskussion ihres Lebens war.

Der eigentliche Act war der Boku-Teaching-Award: der Chemie-Sicherheits-Film hat sozusagen den BOKU-Oscar gewonnen. Zum Teaching Award: Es wurden 5 LV nominiert, 2 der 3 prämierten Lehrveranstaltungen wurden von Studierenden eingereicht. Hier besteht der Wunsch, dass es beworben wird und es wichtig ist dass Studierende einreichen und zeigen dass gute Lehre gemacht wird. Die Einreichenden bekommen jeweils ein Geschenksackerl.

ÖHLER Es wäre gut eine Vorlage zu kreieren für die Einreichung durch Studierende und sie zu bewerben. Es ist ja doch ein gewisser Zeitaufwand, eine Hürde. Man braucht eine gewisse Datenmenge um es bewerten zu können. Es wäre gut es in den Griff zu bekommen, dass es attraktiver für Studierende wird.

STEGMAIER Das wird weitergegeben.

KOPPENSTEINER Ich bin in Teaching-Award-Auswahl gesessen. Es gab die Einreichung mit dem Labor-Sicherheits-Video vom Dpt. für Chemie– es ist eigentlich sehr positiv aufgenommen worden, es gibt aber die Überlegung in Zukunft einen doppelten Preis zu schaffen, da das Video das einmalige Ergebnis einer LV und nicht Idee einer LV war. Wir als ÖH sollten uns überlegen, was wir vom Teaching Award wollen – es kann in viele Richtungen gehen. Wir sollten überlegen, wofür es den Award geben soll bzw. was er bezwecken soll.

WEBER Ich möchte ergänzen, dass das Video nicht Ergebnis einer LV ist. Es das Department selber gemacht hat und es genug gekostet hat.

FROMMELT Es sind nicht ausgeschöpfte MINT-Gehälter, die verwendet wurden.

STEGMAIER Ein Argument war beim Teaching Award selbst, dass es nicht nur für die BOKU zutrifft sondern an weitere bzw. andere Chemie-Sicherheits-.. weitergeleitet werden kann.

KOPPENSTEINER Man könnte die Preisverleihung auch Outcome-Award nennen.

STEGMAIER Deshalb gab es dafür auch den Sonderpreis.

STARK Das Video hat viel gekostet. Ich finde das Video ist extrem schlecht gemacht. Die Message des Videos ist nicht, dass Sicherheit wichtig ist, sondern dass man dann böse auf die Studierenden ist, wenn sie nicht eingehalten wird. Anstatt zu erklären wofür Laborsicherheit tatsächlich da ist. Das Geld ist ein Drittel von dem, was für die Sprachkurse fehlt.

STEGMAIER Den Inhalt des Videos kann man später außerhalb der UV diskutieren.

Sitzungsunterbrechung: 17:07

Sitzungsaufnahme: 17:17

TOP 19 TÜWI-ÖH – Vorschlag Bestandsvertrag NEU

BÖHM Es gab schon länger die Diskussion, wie es im Neubau mit den Flächen der ÖH weitergeht und welche Rolle das TÜWI spielt. Derzeit hat das TÜWI einen

Bestandsvertrag mit der ÖH, der die Flächen und Nutzung regelt, dass es sich um ein Lokal für Studierende handelt, das für Feste und ähnliche Aktivitäten genutzt wird. Das Rektorat fordert, dass es das TÜWI zukünftig weiter an der BOKU gibt, das rechtliche Konstrukt soll aber wieder über ÖH gehen. Wir haben dazu schon länger Gespräche mit dem TÜWI.

Es gibt eben den Bestandsvertrag, der in der Arbeitsgruppe durchdiskutiert wurde und in der UV gibt es schon das grundlegende Entgegenkommen, dass wir einem solchen Vertrag mit dem TÜWI gemeinsam positiv gegenüber stehen und den Vertrag gemeinsam erarbeiten. Das TÜWI hat sich schon die Arbeit gemacht den Vertrag mit rechtlicher Unterstützung zu überprüfen und zu überarbeiten. Der Vertrag wurde am Freitag an uns geschickt und wir haben ihn an die MandatarInnen weitergeleitet.

SÖLDNER Ich spreche nun als TÜWI-Mensch. Es gibt die Arbeitsgruppe, die die Wünsche der ÖH eingearbeitet hat. Die Festkonditionen wurden klar geregelt, sowie die Beziehung zwischen ÖH und TÜWI. Eigentlich ist es eine Weiterführung des derzeitigen gut funktionierenden Vertrags mit Einarbeitung der weiteren Punkte.

Muss ich die alle anführen? Große Änderungen sind die Festkonditionen, die eingearbeitet worden sind und dass nun alles auf Recht basiert. Gibt es inhaltliche Fragen?

STEGMAIER Ich darf Roland TOIFL begrüßen. Er ist als Auskunftsperson wie Leo fürs TÜWI da. Es ist schwierig, da es doch viel ist – es ist ein Vertrag. In der AG waren wir uns einig: ein Vertrag ist eine heftige Geschichte. Ich tue mir momentan noch schwer einen Kommentar dazu abzugeben.

BÖHM Es ist für uns positiv, dass ihr einiges Vorarbeit geleistet habt. Es ist zu klären, dass wir die rechtliche Position auch noch gern geprüft hätten und ein Feedback zum Vertrag geben können. Zeitlich ist es nicht ideal, da heute die Sitzung ist und die nächste erst Anfang-Mitte Oktober. Ich hoffe ihr habt Verständnis, dass wir es im Laufe des Sommers mit euch gemeinsam in der Arbeitsgruppen-Form weitermachen möchten und hoffen, dass es für euch nicht schlimm ist wenn es heute nicht zur Abstimmung kommt.

FROMMELT Unsere Überlegung war, dass es eigentlich sehr kurzfristig war und wir als ÖH wenn wir eine Vertrag unterschreiben, normalerweise versuchen auch Rechtssicherheit zu haben. Dafür war keine Zeit. Wir würden gerne entweder selber ein Rechtsgutachten einholen und wir treffen uns in der AG oder wir holen uns gemeinsam einen Juristen, was Geld und Ressourcen sparen würde, und lassen das gemeinsam überprüfen. Ich denke es ist normal, dass beide Vertragspartner rechtliche Beratung einholen. Ich kann es selber einfach nicht beurteilen.

SÖLDNER Prinzipiell basiert es auf dem gültigen Vertrag. Der würde dann für das neue Gebäude auch gelten – es wurde viel Arbeit in die Arbeitsgruppe hineingesteckt und hinsichtlich des langen Prozesses das Interesse besteht von TÜWI-Seite es anzutreiben.

ZWIAUER Am Zustandekommen des Vertrags hat nur das TÜWI mitgearbeitet?

SÖLDNER Nein, an der ÖH gibt es die Arbeitsgruppe, wo alle zusammenarbeiten, die Interesse daran haben und mitarbeiten.

BÖHM Die Version von Freitag wurde schlussendlich eurerseits schon von rechtlicher Seite geprüft?

EIPPER Ich würde zustimmen dass man es verschiebt, da einige Punkte enthalten sind, die möglicherweise mangels unserem rechtlichen Wissens nicht beurteilbar sind. Es ist nun einmal ein Vertrag.

TOIFL Wir haben ihn von einem Anwalt durchschauen lassen, ob rechtlich alles gültig

und juristisch richtig formuliert ist. Wir verstehen aber, dass ihr es auch anschauen wollt.

FROMMELT Inhaltlich ist es grundsätzlich der alte Vertrag mit Ergänzung der Vereinbarung zu Festen von Studienvertretungen usw. Es ist inhaltlich das Ergebnis der Arbeitsgruppe. Es ist keine inhaltliche Diskussion, ich würde wirklich vorschlagen, dass die AG gemeinsam einen Anwalt nimmt und es sich anschaut. Dann können wir es in der nächsten UV beschließen.

STARK Ich denke die ÖH sollte folgendes aus juristischer überprüfen lassen: erstens, weil ich nicht weiß welche Flächen von der BOKU zugesichert sind und daher weiß ich nicht, welche Verpflichtungen wir damit eingehen und wir wissen nicht ob wir etwas zusichern das wir nicht erfüllen können. Wenn wir zB nur 500 m² zugesichert bekommen und dann 430 m² dem TÜWI geben müssen, geht das nicht.

SÖLDNER Die Vereinbarung mit Rektorat und TÜWI ist im Anhang 2 zu finden, bzgl. Ausstattung und Räumlichkeiten, die sie zur Verfügung stellen.

STEGMAIER Ich denke wir haben einen Konsens gefunden. Wir müssen es noch prüfen lassen und darüber sprechen. Es wird wahrscheinlich einen Wechsel in der Arbeitsgruppe geben. Ich bitte euch auch auf uns zuzukommen bzgl. Treffen. Jeder kann sich für die Arbeitsgruppe auch verantwortlich fühlen – Einladen, Treffen usw.

Es ist gut dass es jetzt die Grundlage der AG gibt, der neue Vorsitz arbeitet dann damit. Man könnte sich am Ende des Sommers oder bald treffen.

BÖHM Ich schlage die erste Juliwoche vor, vereinbart einen Termin vor dem Sommer damit es dann für die nächste UV beschlossen werden kann.

STEGMAIER Vielleicht können wir es in der nächsten UV dann dingfest machen.

SÖLDNER Ich finde den Vorschlag praktisch, habe aber die Befürchtung, dass das Thema weiter abgeschoben wird.

STEGMAIER Deswegen auch unser Vorschlag wegen des baldigen Termins. Wir fanden die Arbeit in der Arbeitsgruppe sehr effektiv und möchten die UV lediglich als Abstimmungsmedium nutzen.

BÖHM In der AG hat man mehr Zeit darüber zu diskutieren, was mehr Qualität ergibt. Dann haben wir in der UV die Möglichkeit qualitativ abzustimmen.

TOP 20 Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senates (lt. §25 Abs. 8 UG 2002)

STEGMAIER Ich habe die Entsendungen nicht ausgeschickt – es gibt zwei Berufungskommissionen zu entsenden, die Berufungskommission Bioinformatik sowie Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Agrarpolitik. Es war relativ kurzfristig, die HauptmandatarInnen konnten wir aber schon finden, die Ersatzmitglieder müssen wir eben später entsenden, damit sich die Kommission nun schon treffen kann

Antrag Nr. 14: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge folgende Entsendungen in Berufungskommissionen beschließen:

Berufungskommission „Bioinformatik“ Ernst THÜR Magdalena MAIER Paul MEYER (Ersatzmitglied)						
Berufungskommission „Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Agrarpolitik“ Julia AICHHORN Wolfgang GOSSENREITER						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

STEGMAIER Wir haben drei Habilitationskommissionen, die ich auch gerne gesammelt zur Abstimmung bringen möchte.

Antrag Nr. 15: STEGMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge folgende Entsendungen in Habilitationskommissionen beschließen:						
Habilitationskommission „Molekularbiologie“, Dr. Andrea Pitzschke Sebastian MILLA Fabian FROMMELT (Ersatzmitglied)						
Habilitationskommission „Ökologie und Evolution der Pflanzen“, Dr. Manuela Winkler Michaela GRUBHOFER Rita KAPP (Ersatzmitglied)						
Habilitationskommission „Waldökosystemmanagement“, Dr. Rupert Seidl Gottfried KENDA Julian DELLA PIETRA (Ersatzmitglied)						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 21 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

STEGMAIER Gibt es Anträge?

Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

TOP 22 Allfälliges

STEGMAIER Wir hatten heute ein Mittagessen vom Apeman-Catering, das sich beworben hat die BOKU zu verpflegen. Wir haben das Essen gratis bekommen und ich fände es daher fair, dem Caterer ein Feedback zu geben – ob es euch geschmeckt hat. Ich würde um kurze Wortmeldungen bitten.

- SCHOTT** Es war gut.
- ADAMI** Ich fand es auch sehr lecker, es ist cool, dass alles vegetarisch war. Den Nachttisch fand ich nicht so prickelnd.
- WEBER** Ich fände es auch lecker, finde es aber seltsam, vegetarische Grammelknödel zu machen.
- STARK** Ich fände es großartig, wenn man zum Mensa-Menüpreis die Qualität vom Essen bekommt. Ich befürchte allerdings, dass es ein Show-Essen war und die Qualität im Alltag womöglich nicht gehalten werden kann. Allerdings ist alles höher als Mensa-Qualität besser.
- KALTENBRUNNER** Im Großen und Ganzen war es gut. Ich habe viel Erfahrung im Gastronomiebereich. Begeistert hat mich der Spargel, er war noch sehr knackig – fast zu knackig. Die haben schon 45 Minuten vorher aufgebaut. Sie haben auch wirklich etwas überlegt zum vegetarischen Essen, das ist was Gutes, hier kann man viel machen. Aber so Sachen wie vegetarische Grammelknödel, das ist halt Fleischessen und damit übertreibt man es. Der Salat war super, das Dressing war gut. Natürlich war es ein Show-Essen. Ich denke, die Bewährungsprobe haben sie geschafft und man kann es ihnen für mehr Leute zu trauen.
- KAPUS** Es war schade, dass es nur Vegetarisches gab, dadurch konnten wir die Fleischgerichte nicht überprüfen. Ich fand den Spargel super, aber das Rundherum war ohne Geschmack. Die Knödel hatten eine super Konsistenz und waren gut.
- STEGMAIER** Man muss dazu sagen – soweit ich weiß, machen sie hauptsächlich vegetarisches Catering.
- STARK** Ich finde es lustig, dass dies alles ins Protokoll kommt.
- STEGMAIER** Ich finde es nur fair, dass wenn wir das bekommen als höchstes studentisches Gremium, hier auch Feedback zu geben.
- HELLERSCHMIDT** Ich schließe mich im Großen und Ganzen Joels Meinung an. Ich fand es positiv, dass alles vegetarisch war.
- STEGMAIER** Mir hat alles sehr gut geschmeckt. Dafür, dass sie eine ganze Weile draußen waren, überraschte es mich, dass der Spargel noch knackig und alles sehr frisch war und es kein breiiges Einheitsessen war.
- BÖHM** Für mich war es auch gut, weil ich meiner Meinung nach viel gegessen habe und danach nicht unfähig war zu arbeiten und mich zu konzentrieren – was sicher für die Qualität der Zutaten spricht. Ich denke wenn man das ganze in dieser oder etwas geminderten Qualität zu Mensa-Preisen für Studierende anbietet, ist es sicher ein gutes Alternativangebot, das den Leuten gut tun würde.
- SCHOTT** Nach vier Jahren in der UV war dies meine letzte UV-Sitzung. Das war eine der absurdesten Debatten bisher. Es war sehr lustig, ich finde die ÖH an der BOKU eine der großartigsten ÖHs, die es gibt. Dankeschön.
- STARK** Ich möchte mich dem, was Martin gesagt hat, anschließen. Ich wünsche euch viel Spaß mit Diskussionen. Ich finde es gut, dass nicht alles sofort abgestimmt wird, sondern eine Diskussion geführt und sich aneinander angenähert wird.
- STEGMAIER** Ich möchte bei Martin einhaken – wir haben schon einmal über eine Essenspyramide abgestimmt, also ist es auch gut einmal übers inhaltliche Essen zu diskutieren.
Es ist auch für mich die letzte UV-Sitzung. Ich möchte mich bei allen Gästen und den UV-MandatarInnen bedanken und vor allem bei meinen Kollegen Fabian und Daniel für dieses Jahr und die Zusammenarbeit. Ich wünsche der neuen UV alles Gute, bleibt konstruktiv, bleibt kritisch und habt viel Spaß.

Sitzungsende: 17:44 Uhr